



# Statistischer Bericht



## Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige  
2022

K V 1 – j/22

## Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

**Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz**  
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen  
Macherstraße 63, 01917 Kamenz  
Telefon +49 3578 33-1913  
Telefax +49 3578 33-1921  
E-Mail [info@statistik.sachsen.de](mailto:info@statistik.sachsen.de)

**Druck**  
Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

**Redaktionsschluss**  
November 2023

**Bezug**  
Download im Internet kostenfrei unter  
[www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

**Erscheinungsfolge**  
jährlich

**Verteilerhinweis**  
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.  
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.  
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.  
Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Copyright**  
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2023  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

[Titel](#)

[Impressum](#)

**Inhalt**

[Vorbemerkungen/Erläuterungen](#)

**Tabellen**

1. [Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige](#)
2. [Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember](#)
3. [Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige](#)
4. [Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember](#)
5. [Durchschnittliche Dauer der beendeten erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige](#)
6. [Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Art der Hilfe und Trägergruppen](#)
7. [Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Arten der Hilfe und Trägergruppen](#)
8. [Junge Menschen mit begonnenen erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe](#)
9. [Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe](#)
10. [Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe](#)
11. [Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach anregende\(n\) Institution\(en\) oder Person\(en\) und Art der Hilfe](#)
12. [Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe](#)
13. [Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung](#)
14. [Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe](#)
15. [Junge Menschen mit erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe](#)
16. [Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe](#)
17. [Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe](#)
18. [Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach anregende\(n\) Institution\(en\) oder Person\(en\) und Art der Hilfe](#)
19. [Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe](#)
20. [Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung](#)
21. [Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe](#)
22. [Junge Menschen mit beendeten erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe](#)
23. [Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe](#)
24. [Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe](#)
25. [Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach anregende\(n\) Institution\(en\) oder Person\(en\) und Art der Hilfe](#)
26. [Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe](#)

- [27. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe](#)
- [28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Dauer und Art der Hilfe](#)
- [29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe](#)
- [30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe](#)
- [31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe](#)
- [32. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe](#)
- [33. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe](#)

## **Anlagen**

[Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfen bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2022](#)

[Inhalt](#)

## Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:

[Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe bei \(drohender\) seelischer Behinderung des jungen Menschen, Hilfe für junge Volljährige](#)

URL:

[teil1.pdf?\\_blob=publicationFile](#)

Stand: 15.05.2013

## Zusätzliche Erläuterungen

Hinweis: Öffnen der Datei durch Doppelklick auf das Symbol. Falls Ihr Betriebssystem das Öffnen der nachfolgend eingebetteten PDF-Datei nicht unterstützt, ist dieser Inhalt in der zur Langzeitarchivierung erstellten PDF-Datei des gesamten Statistischen Berichts enthalten. Diese ist in der gemeinsamen Publikationsdatenbank (Statistische Bibliothek) des Bundes und der Länder abgelegt.

Vorbemerkungen

## Vorbemerkungen

Das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfestatistik, erhoben nach den §§ 98 bis 103 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –, umfasst vier getrennte Erhebungsteile:

- Teil I Erzieherische Hilfen
- Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit
- Teil III Einrichtungen und tätige Personen
- Teil IV Ausgaben und Einnahmen.

In dieser Publikation werden die Leistungen der örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie der Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, im Bereich der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige aus Teil I dargestellt.

**Rechtsgrundlagen** für die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen, Hilfe für junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2824) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2727) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

## Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz – KICK; BGBl. I S. 2729, in Kraft seit 1. Oktober 2005), traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. So werden ab 2007 für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen in einem gemeinsamen Fragebogen erhoben. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Nicht Bestandteil dieses Berichtes sind familienorientierte Hilfen, bei denen alle Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind.

2017 und 2018 werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe" (nach § 22

Absatz 3 Personenstandsgesetz - PStG)" dem männlichen Geschlecht zugeordnet. 2019 werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "anderes" dem männlichen Geschlecht zugeordnet. Ab 2020 werden Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

## Erläuterungen

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Leistungen und Aufgaben entsprechend dem SGB VIII zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

**Junge Menschen** im Sinne dieser Erhebungen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

**Kind** ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

**Jugendlicher** ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

**Junger Volljähriger** ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

**Hilfe zur Erziehung** soll durch geeignete Maßnahmen die Erziehung im Elternhaus unterstützen, ergänzen und erforderlichenfalls auch ersetzen. Anspruch auf Hilfe zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist (§ 27 SGB VIII).

Die Beratungen orientieren sich entweder auf das Kind bzw. den jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Die hier erfassten erzieherischen Hilfen werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII in 10 Hilfearten unterteilt. Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden alle betroffenen jungen Menschen nachgewiesen, die in der Familie leben.

Die **Erziehungsberatung** erstreckt sich auf alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen gemäß §§ 28, 41 SGB VIII. Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die

erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen. Erfasst wird allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Die **Soziale Gruppenarbeit** (§§ 29, 41 SGB VIII) erfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen. Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen. Bei **Einzelbetreuung** (§§ 30, 41 SGB VIII) handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen sowie unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung zu fördern.

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** (§§ 31, 41 SGB VIII) erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie. Dies gilt auch für Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten. Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die **Erziehung in einer Tagesgruppe** (§§ 32, 41 SGB VIII) ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Dadurch soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und

ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Unter **Vollzeitpflege in einer anderen Familie** (§§ 33, 41 SGB VIII) wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht. Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingung in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen. Demnach wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege laut § 33 Satz 1 SGB VIII und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 des § 33 SGB VIII.

Im Rahmen der **Heimerziehung, sonstigen betreuten Wohnform** gemäß §§ 34, 41 SGB VIII können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens. Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden. Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen

Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteilwerden.

Die **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung** (§§ 35, 41 SGB VIII) soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Sie ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt. Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Sie wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Die **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen** erfasst junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten. Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Wenn die Hilfegewährung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28-35 SGB VIII erfolgt, ist **Sonstige Hilfe zur Erziehung** (§§ 27, 41 SGB VIII) anzugeben. Demnach hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) und überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Bei **Hilfen für junge Volljährige** (§ 41 SGB VIII) ist der junge Volljährige selbst der Anspruchsberechtigte der Hilfe (junge Volljährige sind nicht mehr „zu Erziehende“). Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35a SGB VIII bzw. auf Basis von § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung ist für junge Volljährige möglich. Bei Hilfen für junge Volljährige wird eine Meldung zur Statistik unter Bezug auf die Art der erzieherischen Hilfe

bzw. die Eingliederungshilfe abgegeben. Die „Hilfe für junge Volljährige“ ist nicht als eigenständige Hilfeart im Fragebogen aufgelistet. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII erfolgt ausschließlich über das Alter.



**1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige**  
2007 bis 2022

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	1 739	1 956	1 988	2 005	2 026	2 214	2 337	2 556
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	223	249	287	246	238	228	247	355
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 516	1 707	1 701	1 759	1 788	1 986	2 090	2 201
Zahl der jungen Menschen	3 566	3 998	3 950	3 823	4 044	4 197	4 379	4 703
Hilfe orientiert am jungen Menschen	17 262	17 981	18 305	19 559	19 682	20 257	20 913	21 194
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	203	205	192	235	244	248	277	219
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	13 188	13 883	14 125	15 423	15 503	15 997	16 094	16 075
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	163	130	135	133	118	99	124	118
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 002	927	954	958	909	913	1 051	1 157
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	305	307	284	288	306	284	316	328
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	488	514	525	553	608	515	659	688
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 363	1 481	1 503	1 384	1 411	1 572	1 643	1 727
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	51	63	64	27	15	22	20	28
Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>	499	471	523	558	568	607	729	854
<b>Insgesamt</b>	<b>19 001</b>	<b>19 937</b>	<b>20 293</b>	<b>21 564</b>	<b>21 708</b>	<b>22 471</b>	<b>23 250</b>	<b>23 750</b>
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 228	3 382	3 372	3 411	3 408	3 539	3 842	4 080
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 881	2 020	2 054	1 958	2 042	2 112	2 342	2 475

1) Bis 2021: Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Art der Hilfe
2 627	2 533	2 441	2 488	2 553	2 757	2 922	2 654	Familienorientierte Hilfen
287	291	292	288	317	309	431	425	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
2 340	2 242	2 149	2 200	2 236	2 448	2 491	2 229	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
4 765	4 595	4 470	4 587	4 716	5 030	5 511	4 890	Zahl der jungen Menschen
22 157	24 311	24 027	23 614	23 039	21 695	22 785	22 755	Hilfe orientiert am jungen Menschen
295	299	334	289	302	296	273	152	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
16 602	17 213	17 205	17 300	17 290	15 939	16 411	17 002	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
165	127	137	128	101	100	96	112	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1 194	1 197	1 398	1 587	1 385	1 339	1 368	1 355	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
332	292	334	326	320	343	346	311	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII
681	794	696	582	557	550	815	578	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII
1 949	3 417	2 848	2 309	1 930	1 973	2 003	1 993	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII
39	43	31	29	25	28	37	31	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII
900	929	1 044	1 064	1 129	1 127	1 436	1 221	Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>
<b>24 784</b>	<b>26 844</b>	<b>26 468</b>	<b>26 102</b>	<b>25 592</b>	<b>24 452</b>	<b>25 707</b>	<b>25 409</b>	<b>Insgesamt</b>
								und zwar
4 303	4 105	4 318	4 499	4 322	4 536	4 691	4 305	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII
2 677	4 264	3 587	2 923	2 511	2 565	2 835	2 602	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII

**2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember**  
2007 bis 2022

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	2 136	2 431	2 569	2 583	2 762	3 152	3 405	3 563
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	207	259	332	212	267	285	280	350
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 929	2 172	2 237	2 371	2 495	2 867	3 125	3 213
Zahl der jungen Menschen	4 785	5 405	5 570	5 295	5 836	6 389	6 693	7 110
Hilfe orientiert am jungen Menschen	13 041	13 691	14 121	14 628	15 519	16 389	17 252	18 002
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	173	189	145	289	266	276	284	231
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5 896	6 514	6 886	7 190	7 662	7 990	7 836	8 122
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	104	86	84	88	81	60	80	70
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	846	803	797	798	787	811	958	1 005
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	521	484	492	464	493	502	523	523
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 117	2 101	2 185	2 225	2 401	2 479	2 708	2 915
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 433	2 543	2 493	2 512	2 664	2 977	3 314	3 450
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	48	55	32	17	17	23	16	25
Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>	903	916	1 007	1 045	1 148	1 271	1 533	1 661
<b>Insgesamt</b>	<b>15 177</b>	<b>16 122</b>	<b>16 690</b>	<b>17 211</b>	<b>18 281</b>	<b>19 541</b>	<b>20 657</b>	<b>21 565</b>
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 626	3 855	3 915	4 004	4 172	4 532	4 980	5 092
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	4 576	4 677	4 709	4 764	5 090	5 484	6 061	6 431

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Art der Hilfe
3 667	3 773	3 721	3 766	3 951	4 242	4 347	4 402	Familienorientierte Hilfen
307	327	301	315	375	395	430	564	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
3 360	3 446	3 420	3 451	3 576	3 847	3 917	3 838	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
7 208	7 243	7 259	7 183	7 690	8 250	8 561	8 750	Zahl der jungen Menschen
19 148	21 350	22 172	22 266	21 888	22 328	23 108	23 196	Hilfe orientiert am jungen Menschen
304	336	368	347	353	370	369	179	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
8 400	8 897	9 243	9 255	9 088	9 078	9 457	9 692	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
102	102	89	94	93	91	95	107	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1 042	1 122	1 165	1 288	1 280	1 336	1 356	1 403	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
524	510	506	525	528	532	570	517	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII
3 095	3 207	3 494	3 518	3 485	3 560	3 652	3 681	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII
3 807	5 071	5 049	4 727	4 392	4 535	4 522	4 591	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII
32	34	28	26	31	39	48	39	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII
1 842	2 071	2 230	2 486	2 638	2 787	3 039	2 987	Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>
<b>22 815</b>	<b>25 123</b>	<b>25 893</b>	<b>26 032</b>	<b>25 839</b>	<b>26 570</b>	<b>27 455</b>	<b>27 598</b>	<b>Insgesamt</b>
								und zwar
5 348	5 503	5 490	5 651	5 815	6 197	6 332	6 260	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII
6 951	8 333	8 587	8 276	7 902	8 129	8 199	8 301	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII

### 3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige

2007 bis 2022

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	1 297	1 661	1 765	1 866	1 864	1 931	2 090	2 414
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	170	187	248	269	199	222	249	344
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 127	1 474	1 517	1 597	1 665	1 709	1 841	2 070
Zahl der jungen Menschen	2 730	3 400	3 638	3 817	3 759	3 818	4 067	4 542
Hilfe orientiert am jungen Menschen	16 240	17 244	17 855	18 888	18 841	19 444	20 145	20 266
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	124	180	187	174	243	240	266	216
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	12 730	13 326	13 925	14 875	15 017	15 557	16 183	15 696
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	158	144	133	125	116	118	108	126
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	849	944	907	949	917	893	940	1 088
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	255	317	258	324	276	277	295	321
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	462	466	487	509	504	449	453	554
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 282	1 398	1 439	1 327	1 257	1 371	1 373	1 509
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	37	52	70	43	15	16	21	24
Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>	343	417	449	562	496	523	506	732
<b>Insgesamt</b>	<b>17 537</b>	<b>18 905</b>	<b>19 620</b>	<b>20 754</b>	<b>20 705</b>	<b>21 375</b>	<b>22 235</b>	<b>22 680</b>
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	2 560	3 099	3 093	3 227	3 232	3 265	3 439	3 880
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 765	1 877	1 948	1 861	1 786	1 844	1 863	2 111

1) Bis 2021: Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Art der Hilfe
2 598	2 173	2 358	2 363	2 298	2 426	2 591	2 650	Familienorientierte Hilfen
347	283	319	274	256	291	344	464	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
2 251	1 890	2 039	2 089	2 042	2 135	2 247	2 186	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
4 868	4 118	4 369	4 374	4 169	4 472	4 844	5 128	Zahl der jungen Menschen
20 958	21 855	22 956	23 089	23 178	21 206	21 267	22 163	Hilfe orientiert am jungen Menschen
229	230	289	292	276	271	267	146	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
16 106	16 813	16 589	16 971	17 522	16 009	15 980	16 759	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
129	122	147	122	103	89	96	105	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1 182	1 053	1 306	1 434	1 362	1 249	1 258	1 258	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
335	287	333	307	306	324	278	357	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII
568	526	608	563	524	532	563	561	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII
1 613	2 047	2 782	2 561	2 132	1 786	1 795	1 771	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII
45	31	29	31	20	19	25	39	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII
751	746	873	808	933	927	1 005	1 167	Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>
<b>23 556</b>	<b>24 028</b>	<b>25 314</b>	<b>25 452</b>	<b>25 476</b>	<b>23 632</b>	<b>23 858</b>	<b>24 813</b>	<b>Insgesamt</b>
								und zwar
4 141	3 576	4 124	4 223	4 039	4 053	4 214	4 179	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII
2 243	2 611	3 443	3 166	2 682	2 351	2 381	2 361	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII

#### 4. Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember

2007 bis 2022 (in Monaten)

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	8	9	11	9	11	14	15	12
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	13	13	14	14	15	15	15
Hilfe orientiert am jungen Menschen								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	9	11	10	11	11	11	11	11
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	7	7	7	7	7	7	7	7
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	12	13	10	10	11	11	9	8
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	9	10	9	9	10	10	10	10
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	15	14	14	15	15	15	14	14
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	61	59	59	58	58	58	55	55
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	27	25	24	24	25	25	26	26
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	9	8	12	11	12	15	14	16
Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>	19	19	19	18	19	20	21	20

1) Bis 2021: Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Art der Hilfe
								Familienorientierte Hilfen
13	13	13	13	13	13	13	15	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
15	16	17	17	17	17	17	18	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
								Hilfe orientiert am jungen Menschen
12	11	12	13	13	13	14	13	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
7	7	7	7	7	8	8	8	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
7	9	8	9	12	9	11	9	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
10	10	10	10	11	11	11	11	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
14	15	14	15	15	14	15	15	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII
54	51	54	57	61	63	62	64	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII
25	22	25	27	29	30	31	30	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII
13	13	14	16	12	18	15	15	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII
20	21	21	22	23	24	23	24	Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>



## 5. Durchschnittliche Dauer der beendeten erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung und Hilfen für junge Volljährige

2007 bis 2022 (in Monaten)

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	10	11	11	11	11	11	13
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	15	15	15	15	15	16	17
Hilfe orientiert am jungen Menschen								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	8	10	11	14	12	12	13
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5	5	5	5	6	6	6	6
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	7	9	8	7	7	9	8	8
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	10	9	10	10	10	10	10	11
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	21	20	21	19	19	20	20	19
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	54	53	54	46	40	53	54	46
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	25	22	21	21	20	20	20	20
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	13	9	7	11	10	8	8	11
Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>	24	22	23	23	21	23	19	23

1) Bis 2021: Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

des jungen Menschen

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Art der Hilfe
								Familienorientierte Hilfen
12	13	13	12	13	14	11	12	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
16	17	17	18	18	17	18	13	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
								Hilfe orientiert am jungen Menschen
10	13	12	13	14	13	15	14	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII
6	6	6	6	6	6	6	6	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
6	7	9	8	9	11	10	12	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
11	10	10	10	11	11	11	12	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
18	19	19	18	20	18	18	19	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII
49	46	46	51	47	49	50	56	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII
22	17	16	20	23	23	25	26	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII
10	7	9	10	17	7	14	14	Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII
21	22	24	23	24	25	24	25	Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII <sup>1)</sup>

**6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Art der Hilfe und Trägergruppen**  
2022

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Familienorientierte Hilfen	2 654	4 402	2 650	551	3 851
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	425	564	464	42	522
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 229	3 838	2 186	509	3 329
Zahl der jungen Menschen	4 890	8 750	5 128	965	7 785
Hilfe orientiert am jungen Menschen	22 755	23 196	22 163	5 717	17 479
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	152	179	146	9	170
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	17 002	9 692	16 759	1 132	8 560
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	112	107	105	10	97
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 355	1 403	1 258	193	1 210
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	311	517	357	34	483
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	578	3 681	561	3 410	271
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 993	4 591	1 771	619	3 972
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	31	39	39	4	35
Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII	1 221	2 987	1 167	306	2 681
<b>Insgesamt</b>	<b>25 409</b>	<b>27 598</b>	<b>24 813</b>	<b>6 268</b>	<b>21 330</b>
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	4 305	6 260	4 179	774	5 486
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 602	8 301	2 361	4 029	4 272

**7. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Arten der Hilfe und Trägergruppen**  
2022

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
<b>Insgesamt</b>	<b>25 409</b>	<b>27 598</b>	<b>24 813</b>	<b>6 268</b>	<b>21 330</b>
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	577	743	610	51	692
davon					
vorrangig ambulant/teilstationär	298	395	273	28	367
davon					
familienorientiert	234	312	219	24	288
orientiert am jungen Menschen	64	83	54	4	79
vorrangig stationär	31	29	29	-	29
ergänzende bzw. sonstige Hilfe	248	319	308	23	296
davon					
familienorientiert	191	252	245	18	234
orientiert am jungen Menschen	57	67	63	5	62
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	17 002	9 692	16 759	1 132	8 560
davon					
vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)	3 685	2 291	3 716	231	2 060
vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)	11 718	6 422	11 489	806	5 616
vorrangig mit dem jungen Menschen	1 599	979	1 554	95	884
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	112	107	105	10	97
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 355	1 403	1 258	193	1 210
davon					
Erziehungsbeistand	1 233	1 287	1 151	172	1 115
Betreuungshelfer	122	116	107	21	95
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 229	3 838	2 186	509	3 329
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	311	517	357	34	483
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	578	3 681	561	3 410	271
davon					
allgemeine Vollzeitpflege (Satz 1)	530	3 382	525	3 149	233
davon					
Fremdpflege	340	2 017	344	1 878	139
Verwandtenpflege	190	1 365	181	1 271	94
Sonderpflege (Satz 2)	48	299	36	261	38
davon					
Fremdpflege	35	213	25	181	32
Verwandtenpflege	13	86	11	80	6
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 993	4 591	1 771	619	3 972
davon					
in einer Einrichtung	1 972	4 565	1 753	612	3 953
davon					
in einer Mehrgruppeneinrichtung	1 484	3 467	1 290	493	2 974
in einer Eingruppeneinrichtung	488	1 098	463	119	979
in der Wohnung des jungen Menschen	19	23	18	6	17
außerhalb von Deutschland	2	3	-	1	2
Intensive sozialpädagogische Einzel- betreuung § 35 SGB VIII	31	39	39	4	35
davon					
in einer Einrichtung	7	10	8	-	10
außerhalb einer Einrichtung	19	23	26	4	19
sonstiger Ort	5	6	5	-	6
außerhalb von Deutschland	-	-	-	-	-

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII	1 221	2 987	1 167	306	2 681
davon					
ambulant/teilstationär	1 039	2 485	965	219	2 266
bei einer Pflegeperson	4	15	10	7	8
in einer Einrichtung über Tag und Nacht	178	487	192	80	407
	25 409	27 598	24 813	6 268	21 330

# 8. Junge Menschen mit begonnenen erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2022

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt					
unter 3	3 216	128	119	1 856	-
3 - 6	4 380	134	121	3 182	-
6 - 9	5 254	152	131	3 772	11
9 - 12	5 212	195	156	3 397	38
12 - 15	4 931	207	159	2 883	33
15 - 18	3 462	91	79	1 557	17
18 und älter	1 190	36	26	335	13
Insgesamt	27 645	943	791	17 002	112
und zwar					
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	3 833	129	114	1 767	10
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 114	42	37	800	5
männlich <sup>1)</sup>					
unter 3	1 736	65	61	999	-
3 - 6	2 361	67	59	1 715	-
6 - 9	2 989	86	72	2 078	7
9 - 12	2 835	127	101	1 755	30
12 - 15	2 486	106	77	1 358	22
15 - 18	1 742	49	40	666	13
18 und älter	585	18	14	149	12
Zusammen	14 734	518	424	8 720	84
und zwar					
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 264	76	67	926	8
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 351	19	18	434	5
weiblich <sup>1)</sup>					
unter 3	1 480	63	58	857	-
3 - 6	2 019	67	62	1 467	-
6 - 9	2 265	66	59	1 694	4
9 - 12	2 377	68	55	1 642	8
12 - 15	2 445	101	82	1 525	11
15 - 18	1 720	42	39	891	4
18 und älter	605	18	12	206	1
Zusammen	12 911	425	367	8 282	28
und zwar					
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 569	53	47	841	2
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	763	23	19	366	-

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
<b>Insgesamt</b>						
3	904	11	202	111	-	1
2	819	14	97	129	-	3
24	703	112	67	165	-	248
124	646	135	54	205	5	413
390	589	38	67	452	8	264
463	337	1	56	787	17	136
349	101	-	35	144	1	156
<b>1 355</b>	<b>4 099</b>	<b>311</b>	<b>578</b>	<b>1 993</b>	<b>31</b>	<b>1 221</b>
206	810	32	86	682	6	105
117	506	19	43	542	3	37
<b>männlich<sup>1)</sup></b>						
2	491	5	110	63	-	1
1	440	8	47	80	-	3
13	397	79	34	89	-	206
83	327	88	25	106	4	290
211	290	26	36	237	3	197
225	165	-	33	514	11	66
180	43	-	18	79	1	85
<b>715</b>	<b>2 153</b>	<b>206</b>	<b>303</b>	<b>1 168</b>	<b>19</b>	<b>848</b>
124	445	22	50	530	2	81
77	281	11	28	467	2	27
<b>weiblich<sup>1)</sup></b>						
1	413	6	92	48	-	-
1	379	6	50	49	-	-
11	306	33	33	76	-	42
41	319	47	29	99	1	123
179	299	12	31	215	5	67
238	172	1	23	273	6	70
169	58	-	17	65	-	71
<b>640</b>	<b>1 946</b>	<b>105</b>	<b>275</b>	<b>825</b>	<b>12</b>	<b>373</b>
82	365	10	36	152	4	24
40	225	8	15	75	1	10

**9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe**  
2022

Träger	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 507	46	38	2 069	11
Träger der freien Jugendhilfe davon	21 902	531	387	14 933	101
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 064	19	15	2 509	9
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	6 229	70	46	5 297	20
Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	322	16	15	177	2
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 475	59	42	4 675	6
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	986	30	27	806	-
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	1	-	-	-	-
sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	17	1	-	1	-
sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 176	294	213	1 463	58
sonstige juristische Person, andere Vereinigung	117	13	8	2	-
Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	515	29	21	3	6
<b>Insgesamt</b>	<b>25 409</b>	<b>577</b>	<b>425</b>	<b>17 002</b>	<b>112</b>



nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
169	272	29	531	228	3	149
1 186	1 957	282	47	1 765	28	1 072
85	240	32	-	122	-	48
173	295	57	1	244	3	69
5	9	6	-	71	-	36
121	205	37	2	274	7	89
20	44	17	2	50	-	17
-	1	-	-	-	-	-
4	1	-	1	7	-	2
625	976	129	23	910	15	683
27	22	2	18	15	3	15
126	164	2	-	72	-	113
<b>1 355</b>	<b>2 229</b>	<b>311</b>	<b>578</b>	<b>1 993</b>	<b>31</b>	<b>1 221</b>

# 10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

2022

Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Eltern leben zusammen	7 572	155	121	5 471	25
Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 053	267	196	7 029	57
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 864	138	100	4 161	27
Eltern sind verstorben	66	1	1	11	-
Unbekannt	854	16	7	330	3
<b>Insgesamt</b>	<b>25 409</b>	<b>577</b>	<b>425</b>	<b>17 002</b>	<b>112</b>
und zwar					
Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 344	74	59	1 767	10
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 794	23	18	800	5
Die Familie bzw. die/der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von ...					
... Arbeitslosengeld (nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch – SGB II), auch in Verbindung mit Sozialgeld,					
... Sozialhilfe oder Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII),					
... einem Kinderzuschlag.	7 186	315	238	2 542	53

nach Art der Hilfe

Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
234	611	69	103	404	10	490
650	1 280	159	311	812	15	473
364	331	74	96	464	5	204
7	5	-	17	20	-	5
100	2	9	51	293	1	49
<b>1 355</b>	<b>2 229</b>	<b>311</b>	<b>578</b>	<b>1 993</b>	<b>31</b>	<b>1 221</b>
206	376	32	86	682	6	105
117	205	19	43	542	3	37
677	1 486	199	421	1 069	14	410

**11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe**

2022

Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Junger Mensch selbst	1 063	14	3	310	4
Eltern bzw. Personensorge- berechtigte/r	14 522	243	175	10 924	59
Schule/Kindertageseinrichtung	1 214	27	11	850	4
Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	5 631	238	194	2 507	33
Gericht/Staatsanwaltschaft/ Polizei	807	19	17	683	11
Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	902	23	17	666	-
Ehemalige Klienten/Bekannte	699	1	1	680	-
Sonstige	571	12	7	382	1
<b>Insgesamt</b>	<b>25 409</b>	<b>577</b>	<b>425</b>	<b>17 002</b>	<b>112</b>

nach Art der Hilfe

Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
335	22	-	36	253	1	88
547	1 091	152	171	582	12	741
31	96	25	-	14	2	165
349	880	115	310	1 033	14	152
19	35	4	8	25	-	3
52	54	7	12	44	2	42
3	6	-	7	2	-	-
19	45	8	34	40	-	30
<b>1 355</b>	<b>2 229</b>	<b>311</b>	<b>578</b>	<b>1 993</b>	<b>31</b>	<b>1 221</b>

**12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe**  
2022

Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert <sup>2)</sup>	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Unversorgtheit des jungen Menschen	878	1 113	37	30	79	3
Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 254	2 288	146	111	176	21
Gefährdung des Kindeswohls	1 155	1 648	47	36	446	2
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 468	6 439	270	217	3 183	35
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 844	5 492	125	107	3 898	8
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 397	11 294	137	112	10 051	6
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 463	4 957	154	99	2 614	80
Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	3 386	7 176	159	112	4 540	27
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 368	3 487	126	67	1 637	30
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	196	196	6	6	10	-
<b>Insgesamt</b>	<b>25 409</b>	<b>44 090</b>	<b>1 207</b>	<b>897</b>	<b>26 634</b>	<b>212</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
72	130	9	163	595	3	22
242	694	126	211	542	3	127
73	277	25	212	530	2	34
405	1 383	169	240	674	10	70
221	638	57	152	321	6	66
282	391	44	48	268	3	64
542	466	124	42	463	16	456
522	428	74	67	423	12	924
431	184	76	17	266	8	712
9	35	1	47	75	1	12
<b>2 799</b>	<b>4 626</b>	<b>705</b>	<b>1 199</b>	<b>4 157</b>	<b>64</b>	<b>2 487</b>

**13. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung**  
2022

Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Gründe für			
		Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
Eltern leben zusammen	7 572	282	531	459	1 954
Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 053	386	1 207	760	3 026
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kin- der/n)	5 864	147	421	361	1 345
Eltern sind verstorben	66	28	14	3	11
Unbekannt	854	271	117	67	106
<b>Insgesamt</b>	<b>25 409</b>	<b>1 114</b>	<b>2 290</b>	<b>1 650</b>	<b>6 442</b>
und zwar					
Ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 344	563	487	331	897
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 794	505	312	189	462
Die Familie bzw. die/der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von ...					
... Arbeitslosengeld (nach dem Zweiten Buch Sozialgesetz- buch – SGB II), auch in Ver- bindung mit Sozialgeld,					
... Sozialhilfe oder Grundsiche- rungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialge- setzbuch – SGB XII),					
... einem Kinderzuschlag.	7 186	522	1 579	987	3 002

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. Mehrfachzählungen möglich.



die Hilfestellung<sup>1)</sup>

Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel
1 514	2 386	1 707	2 537	1 334	28
2 720	5 460	1 866	2 715	1 233	107
1 171	3 280	1 237	1 711	761	41
9	7	9	23	10	4
79	163	138	191	151	16
<b>5 493</b>	<b>11 296</b>	<b>4 957</b>	<b>7 177</b>	<b>3 489</b>	<b>196</b>
748	1 175	545	702	442	28
367	477	270	319	255	9
1 942	2 036	1 486	1 758	854	128

**14. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe**  
2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Chemnitz, Stadt	112	73	44	1 311	2
Erzgebirgskreis	35	96	-	840	16
Mittelsachsen	15	69	2	1 081	-
Vogtlandkreis	34	76	19	752	15
Zwickau	31	186	27	1 017	30
Dresden, Stadt	8	449	6	2 989	3
Bautzen	19	180	-	1 358	3
Görlitz	42	232	5	971	25
Meißen	16	163	12	556	12
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	191	10	933	1
Leipzig, Stadt	43	261	14	3 901	5
Leipzig	58	118	9	858	-
Nordsachsen	12	135	4	435	-
<b>Sachsen</b>	<b>425</b>	<b>2 229</b>	<b>152</b>	<b>17 002</b>	<b>112</b>

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII	
31	14	47	130	1	76	91
122	14	66	163	-	225	53
35	5	41	92	-	19	9
26	26	22	91	10	51	33
72	54	33	175	-	41	53
268	25	45	266	3	149	285
120	36	62	102	-	37	59
152	35	69	180	4	38	24
132	12	38	148	-	93	106
65	26	32	139	4	36	100
177	17	53	330	5	310	173
86	21	47	68	4	111	67
69	26	23	109	-	35	94
<b>1 355</b>	<b>311</b>	<b>578</b>	<b>1 993</b>	<b>31</b>	<b>1 221</b>	<b>1 147</b>

**15. Junge Menschen mit erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe**  
2022

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insge- samt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
<b>Insgesamt</b>					
unter 3	2 400	113	107	772	-
3 - 6	4 297	166	152	1 727	-
6 - 9	5 400	220	202	2 138	7
9 - 12	6 409	290	233	2 068	32
12 - 15	6 385	281	229	1 703	45
15 - 18	5 196	178	156	965	12
18 und älter	1 859	64	54	319	11
<b>Insgesamt</b>	<b>31 946</b>	<b>1 312</b>	<b>1 133</b>	<b>9 692</b>	<b>107</b>
und zwar					
ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	4 568	176	160	996	7
in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	2 398	68	63	391	4
<b>männlich<sup>1)</sup></b>					
unter 3	1 253	60	57	411	-
3 - 6	2 302	89	82	931	-
6 - 9	2 992	125	111	1 129	4
9 - 12	3 671	186	147	1 100	23
12 - 15	3 515	159	122	794	30
15 - 18	2 805	102	87	388	10
18 und älter	945	39	32	121	10
<b>Zusammen</b>	<b>17 483</b>	<b>760</b>	<b>638</b>	<b>4 874</b>	<b>77</b>
und zwar					
ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	2 711	95	84	515	6
in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	1 535	29	27	208	4
<b>weiblich<sup>1)</sup></b>					
unter 3	1 147	53	50	361	-
3 - 6	1 995	77	70	796	-
6 - 9	2 408	95	91	1 009	3
9 - 12	2 738	104	86	968	9
12 - 15	2 870	122	107	909	15
15 - 18	2 391	76	69	577	2
18 und älter	914	25	22	198	1
<b>Zusammen</b>	<b>14 463</b>	<b>552</b>	<b>495</b>	<b>4 818</b>	<b>30</b>
und zwar					
ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	1 857	81	76	481	1
in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	863	39	36	183	-

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

nach Art der Hilfe

Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
<b>Insgesamt</b>						
1	1 102	5	290	115	-	2
1	1 566	5	531	294	-	7
11	1 487	104	654	528	-	251
115	1 289	285	691	681	4	954
391	1 141	110	743	1 050	9	912
528	733	8	657	1 575	19	521
356	299	-	115	348	7	340
<b>1 403</b>	<b>7 617</b>	<b>517</b>	<b>3 681</b>	<b>4 591</b>	<b>39</b>	<b>2 987</b>
185	1 486	60	407	991	5	225
96	923	33	134	668	1	80
<b>männlich<sup>1)</sup></b>						
1	569	2	145	64	-	1
1	841	1	269	164	-	6
9	830	72	318	298	-	207
69	694	192	333	379	3	692
228	616	71	373	595	4	645
279	391	6	365	909	14	341
171	147	-	68	194	5	190
<b>758</b>	<b>4 088</b>	<b>344</b>	<b>1 871</b>	<b>2 603</b>	<b>26</b>	<b>2 082</b>
114	811	40	221	718	1	190
67	509	22	78	551	1	66
<b>weiblich<sup>1)</sup></b>						
-	533	3	145	51	-	1
-	725	4	262	130	-	1
2	657	32	336	230	-	44
46	595	93	358	302	1	262
163	525	39	370	455	5	267
249	342	2	292	666	5	180
185	152	-	47	154	2	150
<b>645</b>	<b>3 529</b>	<b>173</b>	<b>1 810</b>	<b>1 988</b>	<b>13</b>	<b>905</b>
71	675	20	186	273	4	65
29	414	11	56	117	-	14

**16. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe**

2022

Träger	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	6 268	51	42	1 132	10
Träger der freien Jugendhilfe davon	21 330	692	522	8 560	97
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 645	19	18	1 670	9
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	4 504	79	56	2 841	22
Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	350	12	12	99	1
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 977	81	57	2 599	6
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	856	33	30	538	-
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	32	1	-	1	-
sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	7 718	415	310	805	53
sonstige juristische Person, andere Vereinigung	292	16	12	3	-
Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	956	36	27	4	6
<b>Insgesamt</b>	<b>27 598</b>	<b>743</b>	<b>564</b>	<b>9 692</b>	<b>107</b>

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
193	509	34	3 410	619	4	306
1 210	3 329	483	271	3 972	35	2 681
94	397	62	1	295	-	98
181	541	99	4	556	6	175
5	18	16	-	146	-	53
114	342	56	16	518	9	236
15	73	29	7	116	-	45
-	-	-	-	-	-	-
4	3	1	-	16	-	6
657	1 641	218	116	2 139	16	1 658
21	36	1	125	33	4	53
119	278	1	2	153	-	357
<b>1 403</b>	<b>3 838</b>	<b>517</b>	<b>3 681</b>	<b>4 591</b>	<b>39</b>	<b>2 987</b>

**17. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe**

2022

Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Eltern leben zusammen	7 406	217	166	3 179	32
Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	12 941	342	258	3 946	49
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kin- der/n)	5 972	167	133	2 382	24
Eltern sind verstorben	125	1	-	10	-
Unbekannt	1 154	16	7	175	2
<b>Insgesamt</b>	<b>27 598</b>	<b>743</b>	<b>564</b>	<b>9 692</b>	<b>107</b>
und zwar					
Ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 625	91	75	996	7
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 785	31	26	391	4
Die Familie bzw. die/der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von ...					
... Arbeitslosengeld (nach dem Zweiten Buch Sozialgesetz- buch – SGB II), auch in Ver- bindung mit Sozialgeld,					
... Sozialhilfe oder Grundsiche- rungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialge- setzbuch – SGB XII),					
... einem Kinderzuschlag.	12 915	404	316	1 437	52



nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
250	1 056	111	568	766	8	1 219
693	2 230	275	2 084	2 186	20	1 116
359	544	118	655	1 184	11	528
9	4	-	60	31	-	10
92	4	13	314	424	-	114
<b>1 403</b>	<b>3 838</b>	<b>517</b>	<b>3 681</b>	<b>4 591</b>	<b>39</b>	<b>2 987</b>
185	628	60	407	991	5	255
96	347	33	134	668	1	80
707	2 772	335	3 031	3 142	15	1 020

**18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe**  
2022

Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Junger Mensch selbst	1 066	14	4	195	3
Eltern bzw. Personensorge- berechtigte/r	13 385	330	253	6 168	63
Schule/Kindertageseinrichtung	1 128	33	15	438	1
Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	9 307	290	234	1 442	30
Gericht/Staatsanwaltschaft/ Polizei	680	24	22	434	8
Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	871	31	23	384	1
Ehemalige Klienten/Bekannte	409	2	2	360	-
Sonstige	752	19	11	271	1
<b>Insgesamt</b>	<b>27 598</b>	<b>743</b>	<b>564</b>	<b>9 692</b>	<b>107</b>

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
282	21	-	53	340	3	155
610	1 908	270	955	1 200	12	1 869
34	150	49	14	48	2	359
363	1 513	178	2 307	2 737	17	430
19	45	2	62	83	-	3
64	105	8	74	87	5	112
4	12	-	25	6	-	-
27	84	10	191	90	-	59
<b>1 403</b>	<b>3 838</b>	<b>517</b>	<b>3 681</b>	<b>4 591</b>	<b>39</b>	<b>2 987</b>

**19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe**

2022

Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert <sup>2)</sup>	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Unversorgtheit des jungen Menschen	1 708	2 384	33	27	50	1
Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	2 841	5 568	182	149	94	19
Gefährdung des Kindeswohls	2 885	4 113	59	56	257	1
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	4 332	9 355	343	288	1 874	30
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 544	5 987	179	154	2 279	8
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 405	8 111	174	143	5 949	6
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 147	5 473	198	127	1 380	73
Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	3 624	7 980	200	140	2 630	28
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 378	4 032	181	102	790	38
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	734	734	8	6	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>27 598</b>	<b>53 737</b>	<b>1 557</b>	<b>1 192</b>	<b>15 303</b>	<b>204</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
58	206	14	963	1 002	1	56
253	1 354	193	1 477	1 650	3	343
59	439	33	1 521	1 637	4	103
433	2 543	287	1 642	1 984	12	207
269	1 123	87	987	906	8	141
289	648	65	255	563	10	152
585	826	210	203	975	22	1 001
569	780	135	318	980	15	2 325
428	288	123	35	423	10	1 716
5	77	1	352	253	1	37
<b>2 948</b>	<b>8 284</b>	<b>1 148</b>	<b>7 753</b>	<b>10 373</b>	<b>86</b>	<b>6 081</b>

**20. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung**  
2022

Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Gründe für			
		Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
Eltern leben zusammen	7 406	449	1 206	902	2 281
Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	12 941	1 107	3 041	2 171	4 917
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kin- der/n)	5 972	361	1 067	823	1 953
Eltern sind verstorben	125	66	26	18	17
Unbekannt	1 154	404	229	199	191
<b>Insgesamt</b>	<b>27 598</b>	<b>2 387</b>	<b>5 569</b>	<b>4 113</b>	<b>9 359</b>
und zwar					
Ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 625	749	867	601	1 110
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 785	590	467	275	461
Die Familie bzw. die/der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von ...					
... Arbeitslosengeld (nach dem Zweiten Buch Sozialgesetz- buch – SGB II), auch in Ver- bindung mit Sozialgeld,					
... Sozialhilfe oder Grundsiche- rungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialge- setzbuch – SGB XII),					
... einem Kinderzuschlag.	12 915	1 552	4 331	3 268	6 135

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. Mehrfachzählungen möglich.

die Hilfestellung <sup>1)</sup>					
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel
1 427	1 765	1 600	2 640	1 552	88
3 208	3 876	2 319	3 276	1 531	406
1 219	2 324	1 379	1 774	785	173
14	7	17	35	15	8
120	140	160	256	151	59
<b>5 988</b>	<b>8 112</b>	<b>5 475</b>	<b>7 981</b>	<b>4 034</b>	<b>734</b>
748	928	623	790	481	82
330	358	281	339	246	24
3 293	2 093	2 346	2 864	1 250	592

**21. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe**  
2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Chemnitz, Stadt	199	157	65	539	2
Erzgebirgskreis	46	186	-	508	12
Mittelsachsen	16	121	2	787	-
Vogtlandkreis	47	103	33	517	16
Zwickau	41	243	19	553	30
Dresden, Stadt	16	728	4	2 078	4
Bautzen	19	338	1	559	3
Görlitz	31	371	3	724	24
Meißen	13	378	18	34	12
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	249	8	365	2
Leipzig, Stadt	57	561	13	2 298	2
Leipzig	71	226	11	453	-
Nordsachsen	8	177	2	277	-
<b>Sachsen</b>	<b>564</b>	<b>3 838</b>	<b>179</b>	<b>9 692</b>	<b>107</b>



am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII	
31	32	257	338	1	184	254
102	23	285	226	-	366	109
35	7	243	187	-	79	18
22	42	245	209	16	131	153
76	96	277	421	1	122	101
265	45	369	647	2	362	604
127	56	242	240	-	82	101
149	61	406	268	-	71	66
154	10	212	300	2	212	219
49	37	208	281	4	94	196
235	32	405	1 002	5	930	703
94	37	335	205	6	284	222
64	39	197	267	2	70	204
<b>1 403</b>	<b>517</b>	<b>3 681</b>	<b>4 591</b>	<b>39</b>	<b>2 987</b>	<b>2 950</b>

## 22. Junge Menschen mit beendeten erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2022

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insge- samt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt					
unter 3	2 208	106	98	1 346	-
3 - 6	4 126	142	128	3 002	-
6 - 9	4 843	143	128	3 690	5
9 - 12	4 952	173	146	3 415	28
12 - 15	4 958	248	217	2 916	45
15 - 18	3 734	167	131	1 814	19
18 und älter	2 470	50	35	576	8
Insgesamt	27 291	1 029	883	16 759	105
und zwar					
ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	3 422	137	122	1 649	11
in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	1 779	59	53	746	6
männlich <sup>1)</sup>					
unter 3	1 166	44	41	727	-
3 - 6	2 207	66	59	1 632	-
6 - 9	2 685	76	66	2 067	3
9 - 12	2 691	108	91	1 774	24
12 - 15	2 622	132	115	1 418	30
15 - 18	1 832	89	70	786	17
18 und älter	1 286	25	22	239	7
Zusammen	14 489	540	464	8 643	81
und zwar					
ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	1 963	72	66	901	9
in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	1 086	26	24	427	6
weiblich <sup>1)</sup>					
unter 3	1 042	62	57	619	-
3 - 6	1 919	76	69	1 370	-
6 - 9	2 158	67	62	1 623	2
9 - 12	2 261	65	55	1 641	4
12 - 15	2 336	116	102	1 498	15
15 - 18	1 902	78	61	1 028	2
18 und älter	1 184	25	13	337	1
Zusammen	12 802	489	419	8 116	24
und zwar					
ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils	1 459	65	56	748	2
in der Familie wird vor- rangig nicht deutsch gesprochen	693	33	29	319	-

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
<b>Insgesamt</b>						
1	615	10	70	60	-	-
3	816	18	70	75	-	-
8	756	43	55	98	-	45
46	698	164	57	122	2	247
256	676	117	56	287	7	350
414	440	5	60	519	20	276
530	244	-	193	610	10	249
<b>1 258</b>	<b>4 245</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>
232	765	39	72	424	3	90
134	470	19	20	300	2	23
<b>männlich<sup>1)</sup></b>						
1	313	5	41	35	-	-
-	427	11	29	42	-	-
5	383	28	24	61	-	38
27	365	108	26	66	2	191
150	372	84	20	163	5	248
213	210	3	30	283	13	188
281	125	-	95	356	7	151
<b>677</b>	<b>2 195</b>	<b>239</b>	<b>265</b>	<b>1 006</b>	<b>27</b>	<b>816</b>
144	398	22	34	312	1	70
90	247	12	13	247	1	17
<b>weiblich<sup>1)</sup></b>						
-	302	5	29	25	-	-
3	389	7	41	33	-	-
3	373	15	31	37	-	7
19	333	56	31	56	-	56
106	304	33	36	124	2	102
201	230	2	30	236	7	88
249	119	-	98	254	3	98
<b>581</b>	<b>2 050</b>	<b>118</b>	<b>296</b>	<b>765</b>	<b>12</b>	<b>351</b>
88	367	17	38	112	2	20
44	223	7	7	53	1	6

**23. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe**  
2022

Träger	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 494	54	41	2 040	16
Träger der freien Jugendhilfe davon	21 319	556	423	14 719	89
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 001	21	17	2 500	5
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	6 224	92	61	5 151	27
Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	297	18	16	171	1
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 341	56	37	4 585	6
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 002	26	26	824	1
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	1	-	-	-	-
sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	15	-	-	1	1
sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	4 803	303	231	1 486	40
sonstige juristische Person, andere Vereinigung	128	19	16	-	-
Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	507	21	19	1	8
<b>Insgesamt</b>	<b>24 813</b>	<b>610</b>	<b>464</b>	<b>16 759</b>	<b>105</b>

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
173	304	44	517	241	6	99
1 085	1 882	313	44	1 530	33	1 068
66	224	38	-	104	-	43
204	345	77	-	241	1	86
5	10	5	-	53	-	34
105	215	45	1	229	11	88
20	39	20	1	51	-	20
-	1	-	-	-	-	-
2	2	-	1	6	-	2
563	870	124	24	776	18	599
24	19	3	15	18	3	27
96	157	1	2	52	-	169
<b>1 258</b>	<b>2 186</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>

**24. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe**

2022

Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Eltern leben zusammen	6 967	166	133	5 087	21
Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	11 104	268	203	7 161	49
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kin- der/n)	5 992	163	120	4 231	30
Eltern sind verstorben	78	1	1	14	-
Unbekannt	672	12	7	266	5
<b>Insgesamt</b>	<b>24 813</b>	<b>610</b>	<b>464</b>	<b>16 759</b>	<b>105</b>
und zwar					
Ausländische Herkunft min- destens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 946	76	61	1 649	11
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 463	29	23	746	6
Die Familie bzw. die/der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von ...					
... Arbeitslosengeld (nach dem Zweiten Buch Sozialgesetz- buch – SGB II), auch in Ver- bindung mit Sozialgeld,					
... Sozialhilfe oder Grundsiche- rungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialge- setzbuch – SGB XII),					
... einem Kinderzuschlag.	7 437	328	252	2 613	55

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
209	590	72	79	253	8	482
609	1 238	180	301	835	17	446
320	354	97	113	495	12	177
9	2	1	12	27	-	12
111	2	7	56	161	2	50
<b>1 258</b>	<b>2 186</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>
232	350	39	72	424	3	90
134	184	19	20	300	2	23
656	1 538	221	452	1 158	21	395

**25. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe**  
2022

Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Junger Mensch selbst	1 083	13	4	331	2
Eltern bzw. Personensorge- berechtigte/r	13 991	268	197	10 648	46
Schule/Kindertageseinrichtung	1 038	22	13	768	5
Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	5 884	254	207	2 710	39
Gericht/Staatsanwaltschaft/ Polizei	867	13	9	751	6
Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	867	26	24	618	3
Ehemalige Klienten/Bekannte	634	2	1	615	-
Sonstige	449	12	9	318	4
<b>Insgesamt</b>	<b>24 813</b>	<b>610</b>	<b>464</b>	<b>16 759</b>	<b>105</b>



nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
338	9	1	35	263	2	89
466	1 025	152	165	527	12	682
26	54	22	4	11	1	125
354	975	157	312	867	20	196
14	32	5	14	28	1	3
53	52	13	8	46	3	45
-	8	-	5	4	-	-
7	31	7	18	25	-	27
<b>1 258</b>	<b>2 186</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>

## 26. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

2022

Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert <sup>2)</sup>	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Unversorgtheit des jungen Menschen	637	883	32	24	87	3
Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 200	2 296	165	135	177	22
Gefährdung des Kindeswohls	1 148	1 649	57	44	465	1
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 391	6 318	308	248	3 042	29
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 873	5 613	146	120	3 914	9
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 412	11 256	136	113	10 026	8
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 385	4 918	159	113	2 623	67
Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	3 207	6 779	153	120	4 305	27
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 348	3 300	105	56	1 567	26
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	212	212	6	5	10	-
<b>Insgesamt</b>	<b>24 813</b>	<b>43 224</b>	<b>1 267</b>	<b>978</b>	<b>26 216</b>	<b>192</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

nach Art der Hilfe

Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (dro- hender) see- lischer Behin- derung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
85	109	12	157	373	2	23
210	747	135	217	534	9	80
59	301	21	210	494	3	38
359	1 398	200	221	663	15	83
213	656	89	154	353	9	70
283	362	50	42	278	6	65
488	429	133	37	489	16	477
460	408	63	48	424	17	874
363	184	102	15	226	11	701
10	33	4	51	75	2	21
<b>2 530</b>	<b>4 627</b>	<b>809</b>	<b>1 152</b>	<b>3 909</b>	<b>90</b>	<b>2 432</b>

**27. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe**  
2022

Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
bis 5	6 989	-	-	6 989	-
6 - 10	3 582	-	-	3 582	-
11 - 20	2 984	-	-	2 984	-
21 und mehr	3 204	-	-	3 204	-
Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	2 623	297	235	-	53
5 - 10	1 628	145	117	-	15
10 - 15	256	39	33	-	16
15 - 30	323	9	5	-	19
30 und mehr	142	3	3	-	2
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	602	86	53	-	-
6 bis 7 Tage	2 480	31	18	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>24 813</b>	<b>610</b>	<b>464</b>	<b>16 759</b>	<b>105</b>

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
781	1 060	4	-	13	6	409
416	932	6	-	20	14	80
31	124	-	-	6	4	36
20	46	6	-	10	-	213
10	24	1	-	8	-	94
-	-	328	-	36	4	148
-	-	12	561	1 678	11	187
<b>1 258</b>	<b>2 186</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>

**28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Dauer und Art der Hilfe**  
2022

Dauer der Hilfe/Beratung von ... bis unter ... Monaten	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
unter 1	-	-	-	-	-
1 - 3	6 262	81	51	5 417	10
3 - 6	5 258	85	67	4 372	22
6 - 9	3 796	65	53	2 994	21
9 - 12	2 385	91	72	1 507	11
12 - 18	2 759	114	97	1 391	11
18 - 24	1 518	85	64	539	14
24 - 36	1 399	58	37	372	12
36 - 60	838	25	20	134	3
60 - 120	466	6	3	32	1
120 und mehr	132	-	-	1	-
<b>Insgesamt</b>	<b>24 813</b>	<b>610</b>	<b>464</b>	<b>16 759</b>	<b>105</b>
Durchschnittliche Dauer in Monaten	12	14	13	6	12

nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
-	-	-	-	-	-	-
169	151	37	74	249	8	66
234	240	29	30	179	4	63
201	200	40	35	152	5	83
179	257	25	25	145	10	135
226	470	49	60	222	4	212
118	313	62	35	168	1	183
81	323	73	53	249	3	175
41	169	39	46	208	3	170
9	62	3	109	169	1	74
-	1	-	94	30	-	6
<b>1 258</b>	<b>2 186</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>
12	18	19	56	26	14	25

**29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe**  
2022

Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen	17 195	399	305	12 593	71
Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen	3 709	103	78	2 509	18
Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst	970	28	22	318	4
Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Minderjährigen	384	12	10	92	4
Adoptionspflege/Adoption	20	-	-	-	-
Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	304	6	5	15	-
Sonstige Gründe	2 231	62	44	1 232	8
<b>Insgesamt</b>	<b>24 813</b>	<b>610</b>	<b>464</b>	<b>16 759</b>	<b>105</b>



nach Art der Hilfe						
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
763	1 372	211	264	826	18	678
221	369	61	35	264	9	120
60	151	31	65	224	4	85
77	13	8	16	134	-	28
-	1	-	17	2	-	-
8	49	3	76	111	-	36
129	231	43	88	210	8	220
<b>1 258</b>	<b>2 186</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>

**30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe**  
2022

Anschließendender Aufenthalt	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorgeberechtigten	20 769	453	355	15 932	87
In einer Verwandtenfamilie	399	14	14	152	1
In einer nichtverwandten Familie	178	6	6	34	-
In der eigenen Wohnung	968	20	8	149	-
In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII	467	25	18	125	1
In einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	1 218	68	45	232	14
In der Psychiatrie	65	4	3	21	-
In einer sozialpädagogischen betreuten Einrichtung	316	12	9	59	1
Sonstiger Aufenthaltsort	166	6	5	20	1
Ohne festen Aufenthalt	68	-	-	3	-
An unbekanntem Ort	199	2	1	32	-
<b>Insgesamt</b>	<b>24 813</b>	<b>610</b>	<b>464</b>	<b>16 759</b>	<b>105</b>

nach Art der Hilfe

Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
674	1 761	274	94	649	19	826
37	53	9	61	59	-	13
16	15	-	56	32	-	19
338	18	-	58	278	6	101
19	53	5	150	51	-	38
100	178	57	94	346	12	117
8	3	5	1	17	-	6
24	67	3	20	107	1	22
13	21	4	13	76	1	11
13	2	-	4	42	-	4
16	15	-	10	114	-	10
<b>1 258</b>	<b>2 186</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>

**31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach unmittelbar nachfolgender Hilfe<sup>1)</sup> und Art der Hilfe**  
2022

Unmittelbar nachfolgende Hilfen	Insgesamt	Davon			
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Zuständigkeitswechsel: Hilfe nach Zuständigkeitswechsel fortgeführt	304	6	5	15	-
Weiterverweisung an Ehe- beratung, Schuldnerberatung, Kinder und Jugendlichen- psychotherapeuten, andere Einrichtungen	1 829	12	8	1 683	-
Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst § 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII	1 441	69	54	796	13
Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII	2 796	201	158	488	38
Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	386	15	8	32	6
Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII bekannt	18 055	307	231	13 745	48
<b>Insgesamt</b>	<b>24 811</b>	<b>610</b>	<b>464</b>	<b>16 759</b>	<b>105</b>

1) Ist der junge Mensch während der Hilfestellung verstorben, entfällt die Angabe zur nachfolgenden Hilfe.

nach Art der Hilfe

Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe bei (drohen- der) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII
8	49	3	76	111	-	36
21	65	8	7	28	1	4
96	251	45	31	101	2	37
272	494	141	242	760	17	143
32	19	5	5	60	1	211
828	1 307	155	200	711	18	736
<b>1 257</b>	<b>2 185</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>

### 32. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

2022

Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 9

#### Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	297	-	27	37	24
5 - 10	145	-	19	19	19
10 - 15	39	-	12	4	4
15 - 30	9	-	1	2	-
30 und mehr	3	-	1	2	-
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	86	-	11	13	13
6 bis 7 Tage	31	-	10	8	5
<b>Insgesamt</b>	<b>610</b>	<b>-</b>	<b>81</b>	<b>85</b>	<b>65</b>

#### darunter familienorientiert

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	235	-	19	29	20
5 - 10	117	-	14	14	16
10 - 15	33	-	8	3	4
15 - 30	5	-	1	2	-
30 und mehr	3	-	1	2	-
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	53	-	3	11	8
6 bis 7 Tage	18	-	5	6	5
<b>Insgesamt</b>	<b>464</b>	<b>-</b>	<b>51</b>	<b>67</b>	<b>53</b>

#### Erziehungsberatung § 28 SGB VIII

Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
bis 5	6 989	-	3 884	1 999	961
6 - 10	3 582	-	1 130	1 248	747
11 - 20	2 984	-	284	819	809
21 und mehr	3 204	-	119	306	477
<b>Insgesamt</b>	<b>16 759</b>	<b>-</b>	<b>5 417</b>	<b>4 372</b>	<b>2 994</b>

von ... bis unter ... Monaten

9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr
--------	---------	---------	---------	---------	----------	--------------

#### Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII

41	75	40	39	11	3	-
24	19	22	11	10	2	-
6	4	5	1	2	1	-
3	1	2	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-

14	14	14	6	1	-	-
3	1	2	1	1	-	-
<b>91</b>	<b>114</b>	<b>85</b>	<b>58</b>	<b>25</b>	<b>6</b>	<b>-</b>

#### darunter familienorientiert

34	64	32	27	9	1	-
23	18	17	6	8	1	-
5	4	5	1	2	1	-
1	-	1	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-

9	10	8	3	1	-	-
-	1	1	-	-	-	-
<b>72</b>	<b>97</b>	<b>64</b>	<b>37</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>-</b>

#### Erziehungsberatung § 28 SGB VIII

105	24	5	6	2	3	-
305	127	17	6	2	-	-
559	405	83	21	3	1	-
538	835	434	339	127	28	1
<b>1 507</b>	<b>1 391</b>	<b>539</b>	<b>372</b>	<b>134</b>	<b>32</b>	<b>1</b>

Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 9

#### Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	53	-	5	12	14
5 - 10	15	-	4	3	3
10 - 15	16	-	-	2	-
15 - 30	19	-	1	5	2
30 und mehr	2	-	-	-	2
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>105</b>	<b>-</b>	<b>10</b>	<b>22</b>	<b>21</b>

#### Einzelbetreuung § 30 SGB VIII

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	781	-	94	133	125
5 - 10	416	-	62	91	66
10 - 15	31	-	4	6	4
15 - 30	20	-	6	3	2
30 und mehr	10	-	3	1	4
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 258</b>	<b>-</b>	<b>169</b>	<b>234</b>	<b>201</b>

#### Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	1 060	-	66	101	80
5 - 10	932	-	70	107	101
10 - 15	124	-	10	21	11
15 - 30	46	-	4	5	7
30 und mehr	24	-	1	6	1
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>2 186</b>	<b>-</b>	<b>151</b>	<b>240</b>	<b>200</b>



von ... bis unter ... Monaten

9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr
--------	---------	---------	---------	---------	----------	--------------

### Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII

2	7	8	5	-	-	-
3	-	1	-	1	-	-
3	2	4	5	-	-	-
3	2	1	2	2	1	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
<b>11</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>-</b>

### Einzelbetreuung § 30 SGB VIII

108	159	75	60	21	6	-
64	56	40	18	18	1	-
6	5	2	2	1	1	-
1	4	1	1	1	1	-
-	2	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
<b>179</b>	<b>226</b>	<b>118</b>	<b>81</b>	<b>41</b>	<b>9</b>	<b>-</b>

### Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII

106	252	165	162	100	28	-
128	182	130	131	53	30	-
19	23	14	15	6	4	1
-	11	3	9	7	-	-
4	2	1	6	3	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
<b>257</b>	<b>470</b>	<b>313</b>	<b>323</b>	<b>169</b>	<b>62</b>	<b>1</b>

Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 9

#### Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	4	-	-	1	-
5 - 10	6	-	-	-	1
10 - 15	-	-	-	-	-
15 - 30	6	-	1	-	1
30 und mehr	1	-	-	-	-
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	328	-	34	24	37
6 bis 7 Tage	12	-	2	4	1
<b>Insgesamt</b>	<b>357</b>	<b>-</b>	<b>37</b>	<b>29</b>	<b>40</b>

#### Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	-	-	-	-	-
5 - 10	-	-	-	-	-
10 - 15	-	-	-	-	-
15 - 30	-	-	-	-	-
30 und mehr	-	-	-	-	-
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
6 bis 7 Tage	561	-	74	30	35
<b>Insgesamt</b>	<b>561</b>	<b>-</b>	<b>74</b>	<b>30</b>	<b>35</b>

#### Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	13	-	-	2	1
5 - 10	20	-	2	1	-
10 - 15	6	-	1	2	1
15 - 30	10	-	-	5	1
30 und mehr	8	-	1	1	2
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	36	-	5	2	4
6 bis 7 Tage	1 678	-	240	166	143
<b>Insgesamt</b>	<b>1 771</b>	<b>-</b>	<b>249</b>	<b>179</b>	<b>152</b>

von ... bis unter ... Monaten

9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr
--------	---------	---------	---------	---------	----------	--------------

#### Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII

-	-	3	-	-	-	-
2	1	1	-	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-
2	1	-	1	-	-	-
-	-	-	1	-	-	-
20	47	56	70	37	3	-
1	-	2	1	1	-	-
<b>25</b>	<b>49</b>	<b>62</b>	<b>73</b>	<b>39</b>	<b>3</b>	<b>-</b>

#### Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
25	60	35	53	46	109	94
<b>25</b>	<b>60</b>	<b>35</b>	<b>53</b>	<b>46</b>	<b>109</b>	<b>94</b>

#### Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII

1	1	-	-	3	5	-
3	-	-	3	4	7	-
1	-	-	-	-	-	1
1	-	-	1	1	1	-
-	2	1	-	-	1	-
3	5	2	10	2	2	1
136	214	165	235	198	153	28
<b>145</b>	<b>222</b>	<b>168</b>	<b>249</b>	<b>208</b>	<b>169</b>	<b>30</b>

Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 9

#### Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	6	-	-	-	1
5 - 10	14	-	1	1	2
10 - 15	4	-	-	2	-
15 - 30	-	-	-	-	-
30 und mehr	-	-	-	-	-
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	4	-	2	-	2
6 bis 7 Tage	11	-	5	1	-
<b>Insgesamt</b>	<b>39</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

#### Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII

Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
unter 5	409	-	13	13	16
5 - 10	80	-	8	6	8
10 - 15	36	-	3	2	2
15 - 30	213	-	7	19	16
30 und mehr	94	-	4	5	6
Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
bis zu 5 Tagen	148	-	9	7	20
6 bis 7 Tage	187	-	22	11	15
<b>Insgesamt</b>	<b>1 167</b>	<b>-</b>	<b>66</b>	<b>63</b>	<b>83</b>

von ... bis unter ... Monaten

9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr
--------	---------	---------	---------	---------	----------	--------------

**Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII**

2	1	-	1	-	1	-
6	3	-	1	-	-	-
1	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
1	-	1	-	3	-	-
<b>10</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>-</b>

**Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung  
des jungen Menschen § 35a SGB VIII**

51	92	81	75	53	15	-
7	6	13	10	16	6	-
5	8	6	3	3	4	-
33	37	32	24	28	16	1
8	23	12	15	11	9	1
13	23	20	20	27	9	-
18	23	19	28	32	15	4
<b>135</b>	<b>212</b>	<b>183</b>	<b>175</b>	<b>170</b>	<b>74</b>	<b>6</b>

**33. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen und Hilfen für junge Volljährige nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe**

2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Chemnitz, Stadt	122	65	39	1 259	1
Erzgebirgskreis	46	94	-	855	7
Mittelsachsen	20	95	2	965	1
Vogtlandkreis	32	73	20	728	19
Zwickau	38	168	27	979	23
Dresden, Stadt	14	441	3	2 909	-
Bautzen	14	187	-	1 411	6
Görlitz	51	225	6	954	28
Meißen	20	177	17	640	14
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	174	5	911	1
Leipzig, Stadt	35	213	12	3 837	5
Leipzig	57	116	13	849	-
Nordsachsen	15	158	2	462	-
<b>Sachsen</b>	<b>464</b>	<b>2 186</b>	<b>146</b>	<b>16 759</b>	<b>105</b>

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen § 35a SGB VIII	
30	14	50	112	2	62	108
98	21	58	115	-	229	55
36	4	31	70	1	30	12
20	33	16	89	17	77	50
56	56	29	159	-	58	69
265	32	35	260	4	143	348
118	41	60	102	-	42	62
133	37	93	174	4	28	33
118	16	47	111	-	120	132
86	39	34	123	2	35	103
153	17	35	273	5	188	188
68	20	47	65	4	123	98
77	27	26	118	-	32	116
<b>1 258</b>	<b>357</b>	<b>561</b>	<b>1 771</b>	<b>39</b>	<b>1 167</b>	<b>1 374</b>

[Inhalt](#)

## Anhang

### **Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2022**

Hinweis: Öffnen der Datei durch Doppelklick auf das Symbol. Falls Ihr Betriebssystem das Öffnen der nachfolgend eingebetteten PDF-Datei nicht unterstützt, ist dieser Inhalt in der zur Langzeitarchivierung erstellten PDF-Datei des gesamten Statistischen Berichts enthalten. Diese ist in der gemeinsamen Publikationsdatenbank (Statistische Bibliothek) des Bundes und der Länder abgelegt.



HzE-Bogen 2022





## Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

1–20 **A**  
BA Land Kreis Gemeinde Einrichtungsnummer Laufende Nummer

### noch: A Anzahl der Hilfen sowie Beginn und Anlass der Hilfgewährung

#### 1 Beginn der Hilfgewährung

Monat  
(der Einleitung der Hilfe) ..... 97–98

Jahr ..... 99–102

Übernahme von einem anderen  
Jugendamt wegen Zuständigkeits-  
wechsel ..... 103 ☐

#### 2 Einleitung der Hilfe aufgrund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung (§ 8a Absatz 1 SGB VIII)

Ja ..... 104 ☐ 1

Nein ..... ☐ 2

#### 3 Einleitung der Hilfe im Anschluss an eine Inobhutnahme (§ 42 Absatz 1 SGB VIII)

*Es ist nur eine Angabe möglich.*

Ja, und zwar...

aufgrund einer unbegleiteten  
Einreise aus dem Ausland  
(§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3  
SGB VIII) ..... ☐ 1

aufgrund einer dringenden  
Kindeswohlgefährdung  
(§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2  
SGB VIII) ..... 105 ☐ 2

aufgrund der Bitte des Kindes/  
Jugendlichen um Inobhutnahme  
(§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1  
SGB VIII) ..... ☐ 3

Nein, zuvor wurde keine  
Inobhutnahme durchgeführt ..... ☐ 4

#### B Art der Hilfe

nach Schlüssel 1 ..... 106–107

*Bei Hilfen nach § 41 SGB VIII bitte  
die entsprechende Hilfeart nach  
§§ 27–30, 33–35a SGB VIII angeben.*

#### C Ort an dem die Hilfe (hauptsächlich) durchgeführt wird.

**i** Wird eine Hilfe an verschiedenen Orten durchgeführt, ist hier der jeweils **schwerpunktmäßig** gewählte bzw. der **gewöhnliche** Ort, an dem die Hilfe durchgeführt wird, anzugeben.  
Werden **Beratungen** ausschließlich oder hauptsächlich **telefonisch** oder **digital** durchgeführt, wählen Sie bitte „**Per Telefon**“ oder „**Über das Internet**“ aus.

*Es ist nur eine Angabe möglich.*

108–109

In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie  
(der Hilfeempfängerin/des  
Hilfeempfängers) ..... ☐ 01

In (der Wohnung) einer  
Verwandtenfamilie ..... ☐ 02

**Nicht** für Erziehungsberatungen  
nach § 28 SGB VIII:

In einer nicht-verwandten  
Familie (privater Haushalt) ..... ☐ 03

In einer Einrichtung der  
Kindertagesbetreuung ..... ☐ 04

In der Schule ..... ☐ 05

In den Räumen eines ambulanten  
Dienstes/einer Beratungsstelle ..... ☐ 06

**Nicht** für Erziehungsberatungen  
nach § 28 SGB VIII:

In einer Einrichtung über Tag ..... ☐ 07

In einer Mehrgruppen-Einrichtung  
über Tag und Nacht ..... ☐ 08

In einer Ein-Gruppen-Einrichtung  
(auch Außenwohngruppe)  
über Tag und Nacht ..... ☐ 09

In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen ..... ☐ 10

Außerhalb von Deutschland ..... ☐ 11

**Nur** für Erziehungsberatungen  
nach § 28 SGB VIII:

Per Telefon ..... ☐ 13

Über das Internet (z. B. Chat-  
beratung, Videokonferenz) ..... ☐ 14

Sonstiger Ort  
(z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus) ..... ☐ 12

**D Träger der Einrichtung oder des Dienstes,  
 die/der die Hilfe/Beratung durchführt**

nach Schlüssel 2 ..... 110-111

**E Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr**

- 1.1 Handelt es sich um eine familien-  
 orientierte Hilfe (Sozialpädagogische  
 Familienhilfe nach § 31 SGB VIII  
 bzw. familienorientierte Hilfe nach  
 § 27 Absatz 2 SGB VIII)?

Ja ..... 112 ☐ 1  
 Nein ..... ☐ 2

▶ Weiter mit E 2.

▶ Weiter mit E 1.2.

- 1.2 Geschlecht, nach (Geburtenregister)

Männlich ..... ☐ 1  
 Weiblich ..... ☐ 2  
 Divers ..... 113 ☐ 3  
 Ohne Angabe  
 (nach Geburtenregister) ..... ☐ 7

- 1.3 Geburtsmonat und -jahr des  
 jungen Menschen

Geburtsmonat ..... 114-115

Geburtsjahr ..... 116-119

▶ Weiter mit Abschnitt F.

noch: E Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr

- 2 Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) und bei familienorientierter Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII Angabe für leibliche und nicht leibliche Kinder bis 26 Jahre, die ständig in der Familie leben

		Geschlecht (nach Geburtenregister)				Geburtsmonat	Geburtsjahr
		männlich	weiblich	divers	ohne Angabe (nach Geburtenregister)		
1. Kind	120	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	121-122 <input type="text"/>	123-126 <input type="text"/>
2. Kind	127	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	128-129 <input type="text"/>	130-133 <input type="text"/>
3. Kind	134	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	135-136 <input type="text"/>	137-140 <input type="text"/>
4. Kind	141	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	142-143 <input type="text"/>	144-147 <input type="text"/>
5. Kind	148	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	149-150 <input type="text"/>	151-154 <input type="text"/>
6. Kind	155	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	156-157 <input type="text"/>	158-161 <input type="text"/>
7. Kind	162	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	163-164 <input type="text"/>	165-168 <input type="text"/>
8. Kind	169	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	170-171 <input type="text"/>	172-175 <input type="text"/>
9. Kind	176	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	177-178 <input type="text"/>	179-182 <input type="text"/>
10. Kind	183	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	184-185 <input type="text"/>	186-189 <input type="text"/>

- 3 Zahl der minderjährigen Kinder, die außerhalb der Familie untergebracht sind ..... 190-191

## F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

- 1 Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe nach Schlüssel 3 ..... 192-193

- 2 Situation in der Herkunftsfamilie  
*Es ist nur eine Angabe möglich.*
- Eltern leben zusammen ..... ☐ 1
- Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner/in ..... ☐ 2
- Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (z. B. Stiefelternkonstellation) ..... ☐ 3
- Eltern sind verstorben ..... ☐ 4
- Unbekannt ..... ☐ 5

- 3 Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht: Staatsangehörigkeit)
- Ja ..... ☐ 1
- Nein ..... ☐ 2

- 4 In der Familie vorrangig gesprochene Sprache
- Deutsch ..... ☐ 1
- Nicht deutsch ..... ☐ 2

## 5 Wirtschaftliche Situation

**i** Bei einer Hilfe für junge Volljährige (nach § 41 SGB VIII) ist die wirtschaftliche Situation des jungen Volljährigen gemeint. Ansonsten ist die wirtschaftliche Situation seiner Familie maßgebend.

Die Familie bzw. die/der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von ...

- ... Arbeitslosengeld ( nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch – SGB II ), auch in Verbindung mit Sozialgeld,
- ... Sozialhilfe oder Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII ),
- ... einem Kinderzuschlag.

- Ja ..... ☐ 1
- Nein ..... ☐ 2

## G Schulbesuch und Ausbildungsverhältnis sowie Hinweisgeber

- 1 Handelt es sich um eine Hilfe **außerhalb des Elternhauses** aus dem Bereich § 27 Absatz 1, 3 und 4 oder §§ 29 und 30, 32 bis 35a und 41 SGB VIII?

**i** Zu Hilfen **außerhalb des Elternhauses** gehören in der Regel

- Hilfen zur Erziehung nach § 27 SGB VIII, sofern sie vorrangig außerhalb der Familie erfolgen,
- Erziehung in einer Tagesgruppe (nach § 32 SGB VIII),
- Vollzeitpflege (nach § 33 SGB VIII),
- Erziehung in einem Heim oder einer sonstigen betreuten Wohnform (nach § 34 SGB VIII),
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (nach § 35 SGB VIII), sofern sie stationär erfolgt,
- Eingliederungshilfe (nach § 35a SGB VIII), sofern sie stationär erfolgt.

Ja ..... 198 ☐ 1  Weiter mit G 2.  
Nein ..... ☐ 2  Weiter mit G 3.

- 2 Aktuell besuchte Schule oder Ausbildungsstätte

**i** Gemeint ist die Situation des jungen Menschen **zum Zeitpunkt der Meldung**.

- Zu **beruflichen Schulen**, die einen allgemeinen Schulabschluss vermitteln, gehören
- Berufliche Schulen, die zur mittleren Reife führen (z.B. Berufsfachschule) und
  - Berufliche Schulen, die zur Hochschul-/Fachhochschulreife führen (Fachoberschule, Berufsfachschule, Berufsoberschule, Technische Oberschule).

Zu **sonstigen beruflichen Schulen/Ausbildungsstätten** zählen

- Berufsschulen/ Berufsausbildungen im dualen System
- Berufsfachschulen, die einen Berufsabschluss vermitteln
- Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
- Ausbildungsstätten/ Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe
- Fachschulen, Fachakademien (nur in Bayern)
- Berufsvorbereitungsjahr, Berufgrundbildungsjahr.

*Es ist nur eine Angabe möglich.*

### Allgemeinbildende Schule

- Grundschule ..... ☐ 01  
Förder- oder Sonderschule ..... ☐ 02  
Schule mit mehreren Bildungsgängen (z. B. Mittel-, Ober-, Regel-, Sekundar-, Regionale Schule) ..... 199–200 ☐ 03  
Hauptschule ..... ☐ 04  
Realschule ..... ☐ 05  
Gymnasium ..... ☐ 06  
Berufliches, auch Wirtschafts- oder technisches Gymnasium ..... ☐ 07

### Berufliche Schule/Ausbildungsstätte/Hochschule

- Berufliche Schule, die einen allgemeinen Schulabschluss vermittelt ..... ☐ 08  
Sonstige berufliche Schule/ Ausbildungsstätte ..... 199–200 ☐ 09  
Hochschule ..... ☐ 10

**Kein Besuch einer Schule/ Ausbildungsstätte/Hochschule ...** ☐ 11

noch: G Schulbesuch und Ausbildungsverhältnis sowie Hinweisgeber

- 3 Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en (Hinweisgeber)  
*Es ist nur eine Angabe möglich.*
- Junger Mensch selbst ..... ☐ 1
- Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/-r ..... ☐ 2
- Schule/Kindertageseinrichtung ..... ☐ 3
- Sozialer Dienst/Soziale Dienste und andere Institution/-en (z. B. Jugendamt) ..... 201 ☐ 4
- Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei ... ☐ 5
- Arzt/Klinik/Gesundheitsamt ..... ☐ 6
- Ehemalige Klienten/Bekannte/Verwandte ..... ☐ 7
- Sonstige ..... ☐ 8

H Familienrichterliche Entscheidungen im Zusammenhang mit der **aktuellen Hilfe**

- 1 Teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge (nach § 1666 BGB)
- Ja ..... 202 ☐ 1
- Nein ..... ☐ 2
- 2 Gerichtliche Anordnung der Beratung (nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG)
- Ja ..... 203 ☐ 1
- Nein ..... ☐ 2
- 3 Richterliche Genehmigung für eine freiheitsentziehende Unterbringung/ Maßnahme (nach § 1631b BGB)
- Ja ..... 204 ☐ 1
- Nein ..... ☐ 2

I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an

Ja ..... 205 ☐ 1

▶ Wenn ja, bitte weiter mit J und K.

Nein ..... 205 ☐ 2

▶ Wenn nein, bitte weiter mit K.

J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung

- 1 Bei **Erziehungsberatung** (§ 28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen

Zahl der Beratungskontakte im abgelaufenen Kalenderjahr ..... 206–208

- 2 Bei allen **anderen Hilfearten** bitte hier Zutreffendes ausfüllen

- 2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 29–31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§ 32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) ..... 209–211

- 2.2 Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 32–34, 35a, 41 SGB VIII; ggf. § 35 SGB VIII:
- bis zu 5 Tage pro Woche ..... 212 ☐ 1
- 6 bis 7 Tage pro Woche ..... ☐ 2

▶ Bitte weiter mit K.

## K Gründe für die Hilfestellung

Es können **bis zu 3 Gründe** angekreuzt werden.  
Bitte mindestens den Hauptgrund angeben.  
Neben dem Hauptgrund können noch zwei weitere Gründe angegeben werden.

Gründe	Hauptgrund	2. Grund	3. Grund
10 Unversorgtheit des jungen Menschen (z.B. Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod; unbegleitet eingereiste Minderjährige)	213-214 <input type="checkbox"/>	215-216 <input type="checkbox"/>	217-218 <input type="checkbox"/>
11 Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie (z.B. soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 Gefährdung des Kindeswohls (z.B. Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (z.B. Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (z.B. psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige oder seelische Behinderung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (z.B. Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/Stiefeltern-Kind-Konflikte, kulturell bedingte Konfliktlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16 Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen (z.B. Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Weglaufen, Aggressivität, Drogen-/Alkoholkonsum, Delinquenz/Straftat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen (z.B. Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18 Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen (z.B. Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, auch durch Hochbegabung, Konzentrationsprobleme ADS, Hyperaktivität, schulvermeidendes Verhalten, Schulschwänzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19 Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	<input type="checkbox"/>		

Nachfolgende Angaben bitte zusätzlich beim  
Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

L Ende der Hilfe/Beratung

Monat ..... 219-220   
Jahr ..... 221-224

M Betreuungsintensität der  
beendeten Hilfe/Beratung

1 Bei **Erziehungsberatung** (§ 28 SGB  
VIII) bitte nur hier ausfüllen

1.1 Zahl der Beratungskontakte während  
der gesamten Beratungsdauer ..... 225-227

1.2 Letzter Beratungskontakt liegt mehr  
als sechs Monate zurück

Ja ..... 228 ☐ 1  
Nein ..... ☐ 2

2 Bei allen **anderen Hilfearten** bitte  
hier Zutreffendes ausfüllen

2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro  
Woche bei Hilfen nach §§ 27, 29-31,  
41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach  
§§ 32, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII,  
wenn diese stundenweise (nicht  
über einen Pflegesatz) abgerechnet  
werden) ..... 229-231

2.2 Vereinbarte Leistungstage pro  
Woche bei Hilfen nach §§ 27,  
32-34, 35a, 41; ggf. § 35 SGB VIII:  
bis zu 5 Tage pro Woche ..... 232 ☐ 1  
6 bis 7 Tage pro Woche ..... ☐ 2

N Grund für die Beendigung  
der Hilfe/Beratung

*Es ist nur eine Angabe möglich.*

Beendigung gemäß  
Hilfeplan/Beratungszielen ..... ☐ 10

Beendigung abweichend von  
Hilfeplan/Beratungszielen durch

den Sorgeberechtigten/den  
jungen Volljährigen (auch bei  
unzureichender Mitwirkung) ..... ☐ 20

die bisher betreuende Ein-  
richtung, die Pflegefamilie,  
den Dienst ..... 233-234 ☐ 21

den Minderjährigen ..... ☐ 22

Adoptionspflege/Adoption ..... ☐ 30

Abgabe an ein anderes Jugendamt  
wegen Zuständigkeitswechsels ..... ☐ 40

Sonstige Gründe ..... ☐ 50

O Anschließender Aufenthalt

nach Schlüssel 3 ..... 235-236

P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

*Es ist nur eine Angabe möglich.*

Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird  
nach Zuständigkeitswechsel fort-  
geführt ..... ☐ 1

Weiterverweisung an Eheberatung,  
Schuldnerberatung, Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeuten, an-  
dere Einrichtungen  
(§§ 17-21 SGB VIII) ..... ☐ 2

Beratung in allgemeinen Fragen  
der Erziehung durch den  
Allgemeinen Sozialdienst (ASD)  
(§ 16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII) ..... 237 ☐ 3

Hilfe zur Erziehung nach  
§§ 27-35, 41 SGB VIII ..... ☐ 4

Eingliederungshilfe nach  
§ 35a SGB VIII ..... ☐ 5

Keine unmittelbar nachfolgende Hilfe  
nach dem SGB VIII bekannt ..... ☐ 6



## Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer  
Behinderung des jungen Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2022

### Schlüsselnummern für Art der Hilfe

#### Schlüssel 1

Schl. Nr.	Art der Hilfe
01	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)
02	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)
03	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit dem jungen Menschen
04	§ 29 SGB VIII Soziale Gruppenarbeit
05	§ 30 SGB VIII Erziehungsbeistand
06	§ 30 SGB VIII Betreuungshelfer
07	§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe
08	§ 32 SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe
09	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (allgemein nach Satz 1)
10	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (besondere Pflegeformen für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2)
11	§ 34 SGB VIII Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
12	§ 35 SGB VIII Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
13	§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen
14	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig ambulant/teilstationär (ohne Verbindung zu Hilfen nach §§ 28–35 SGB VIII)
15	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig außerhalb der Familie (ohne Verbindung zu Hilfen nach §§ 28–35 SGB VIII)
16	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, ergänzende bzw. sonstige Hilfen (ohne Verbindung zu Hilfen nach §§ 28–35 SGB VIII)

### Schlüsselnummern für Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

#### Schlüssel 2

Schl. Nr.	Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt
10	<b>Träger der öffentlichen Jugendhilfe</b>
	<b>Träger der freien Jugendhilfe</b>
21	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
22	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
23	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
24	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger
25	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
26	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde
27	Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
29	Sonstige juristische Person, andere Vereinigung
30	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)
40	<b>Pflegefamilie, die Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII durchführt</b>

### Schlüsselnummern für Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließenden Aufenthalt

#### Schlüssel 3

Schl. Nr.	Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließender Aufenthalt
01	Im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/des Sorgeberechtigten
02	In einer Verwandtenfamilie
03	In einer nicht-verwandten Familie (z. B. Pflegestelle nach § 44 SGB VIII)
04	In der eigenen Wohnung
05	In einer Pflegefamilie nach §§ 33, 35a, 41 SGB VIII
06	In einem Heim oder in einer betreuten Wohnform nach §§ 34, 35a, 41 SGB VIII
07	In der Psychiatrie
08	In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)
09	Sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)
10	Ohne feste Unterkunft
11	Unbekannt/keine Angabe möglich

## Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2022

### Meldung zur Statistik

Für jede **beendete** Hilfe bitte einen Fragebogen ausfüllen und **monatlich** an das statistische Amt senden, die Meldungen für im Dezember beendete Hilfen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres. Eine Beratung ist auch als beendet anzusehen, wenn 6 Monate lang kein Kontakt stattgefunden hat. Beratungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende hinaus andauert, bitte einen ausgefüllten Fragebogen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres dem statistischen Amt übersenden. Erhalten mehrere junge Menschen einer Familie eine Hilfe (z. B. Erziehungsberatung), ist für jeden jungen Menschen, für den eine Hilfe stattfindet, ein Fragebogen auszufüllen (Ausnahme: Sozialpädagogische Familienhilfe und familienbezogene Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII).

Werden einem jungen Menschen im Berichtsjahr zwei Hilfen verschiedener Art gewährt (z. B. Betreuung durch einen Betreuungshelfer und soziale Gruppenarbeit), so sind zwei Fragebogen auszufüllen.

Wird ein Kind oder eine Jugendliche während ihres Aufenthaltes in einer Einrichtung oder einer Pflegefamilie selbst Mutter eines Kindes, so umfasst die Hilfe zur Erziehung auch die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes (§ 27 Absatz 4 SGB VIII). In diesem Fall ist für die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes **keine** eigenständige Meldung zur Statistik vorzunehmen.

Grundsätzlich meldet die Stelle, die die Hilfe gewährt (Jugendamt). Bei Erziehungsberatungen (§§ 28, 41 SGB VIII) melden auch die Beratungsstellen von Trägern der freien Jugendhilfe.

Wird die Hilfe für einen jungen Menschen außerhalb der räumlichen Zuständigkeit des örtlichen Trägers durchgeführt, der die Hilfe gewährt, müssen sämtliche Meldungen zur Statistik durch den Träger erfolgen, der diese Hilfe veranlasst hat und in der Regel auch Kostenträger ist. Von dem Träger, in dessen räumlicher Zuständigkeit sich der (hauptsächliche) Ort der Durchführung befindet, ist für diese Hilfe keine Meldung zu erstatten.

### Kennnummer der Familienhilfe bzw. Kennnummer des jungen Menschen

Bei einer **familienorientierten Hilfe** (§ 27 Absatz 2 SGB VIII) oder einer **Familienhilfe** (§ 31 SGB VIII) geben Sie bitte eine eindeutige Kennnummer für diese Hilfe an. Bei einer sonstigen **Einzelhilfe** (§§ 27 bis 30, 32 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) geben Sie bitte eine eindeutige Kennnummer **für den jungen Menschen** an. Diese Kennnummer dient als Hilfsmerkmal zur Erfassung der **gleichzeitigen Inanspruchnahme mehrerer Einzelhilfen** (ohne Familienhilfen) durch die **gleiche Person**. Dabei ist die Erfassung mehrerer Einzelhilfen auf die jeweils meldende Einrichtung (Jugendamt/Beratungsstelle) begrenzt; **ein übergreifender Abgleich** mit allen anderen Einrichtungen im Sinne eines Registers ist **nicht vorgesehen**. Gemessen wird die **gleichzeitige Inanspruchnahme** mehrerer Einzelhilfen zum **Zeitpunkt der Meldung**. Daher darf die Kennnummer durch die meldende Einrichtung nur **einmalig** vergeben werden und ist im **laufenden Kalenderjahr** beizubehalten. Nach Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit wird die eindeutige Kennnummer des jungen Menschen durch eine frei vergebene laufende Nummer ersetzt, so dass ein **Rückschluss** auf die Person **nicht mehr möglich** ist.

### Erläuterungen zum Fragebogen

#### A Anzahl der Hilfen sowie Beginn und Anlass der Hilfgewährung

##### Anzahl und laufende Nummer aller Einzelhilfen, die zum Zeitpunkt der Meldung in Anspruch genommen werden

Falls von einem jungen Menschen **zum Zeitpunkt der Meldung** mehrere erzieherische Einzelhilfen, Eingliederungshilfen oder Einzelhilfen für junge Volljährige (§§ 27 bis 30, 32 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) Ihrer Einrichtung in Anspruch genommen wurden, **nummerieren** Sie diese Einzelhilfen bitte **fortlaufend durch**. Bitte tragen Sie die jeweilige Nummer anschließend in jeden Fragebogen ein. **Nicht zu berücksichtigen sind bei der Zählung Familienhilfen (§ 27 Absatz 2, § 31 SGB VIII). Bei einer Familienhilfe wählen Sie bitte „Nein/trifft nicht zu“ aus.** Die Nummerierung ist mit Meldung der **ersten** von mehreren Einzelhilfen vorzunehmen. Anschließend ist die

jeweilige Nummer an dieser Stelle in **jeden Fragebogen** einzutragen. Sollte die Einzelhilfe **über das Jahr andauern**, so ist die Nummerierung **bei erneuter Meldung** der Hilfe **erneut** vorzunehmen. Entscheidend ist immer die **aktuelle Situation** zum Zeitpunkt der Meldung. Es ist weiterhin für **jede** Hilfe ein eigener Fragebogen auszufüllen. Falls **zeitgleich** mit der aktuellen Hilfe, weitere Einzelhilfen beendet wurden, so sind auch sie in die Zählung mit einzubeziehen.

**Beispiel:** Ein junger Mensch hat eine Heimerziehung nach § 34 SGB VIII in Anspruch genommen. Gleichzeitig wurde eine ambulante Hilfe durchgeführt. Beide Hilfen sind unter Angabe der gleichen Kennnummer für den jungen Menschen zur Statistik zu melden. Eine Hilfe erhält die laufende Nummer „01“, die andere die Nummer „02“.

## 1 Beginn der Hilfgewährung

Hier sind der Monat und das Jahr des Beginns der Leistungserbringung anzugeben. In der Regel handelt es sich dabei um den Zeitpunkt, zu dem die beauftragte Einrichtung bzw. Fachkraft den ersten Kontakt mit dem Hilfeempfänger, der Hilfeempfängerin bzw. bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierten Hilfen nach § 27 SGB VIII mit der Familie aufgenommen hat. Bei der Erziehungsberatung gilt der Zeitpunkt des ersten Beratungskontaktes.

Wurde die Hilfe aufgrund eines **Zuständigkeitswechsels** von einem anderen Jugendamt übernommen, ist dies hier zusätzlich anzukreuzen.

## 2 Einleitung der Hilfe aufgrund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung (§ 8a Absatz 1 SGB VIII)

Wurde die Hilfe oder die Beratung aufgrund eines Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII eingeleitet, ist dies hier anzugeben.

## 3 Einleitung der Hilfe im Anschluss an eine Inobhutnahme (§ 42 Absatz 1 SGB VIII)

Hier ist anzugeben, ob der Hilfe eine Inobhutnahme nach § 42 Absatz 1 SGB VIII vorausging. Ist dies der Fall, so ist anzugeben, ob dies aufgrund

- einer **unbegleiteten Einreise** aus dem Ausland (§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII),
- einer **dringenden Kindeswohlgefährdung** (§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB VIII) oder
- auf **Bitte des Kindes/Jugendlichen** um Inobhutnahme (§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB VIII) geschah.

Bei unbegleiteter Einreise ausländischer Kinder oder Jugendlicher nach Deutschland ist stets „nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII)“ anzugeben. Dies gilt auch, wenn das Kind/der Jugendliche selbst um Inobhutnahme gebeten hat.

Ebenso ist „aufgrund einer dringenden Kindeswohlgefährdung (§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB VIII)“ auszuwählen, wenn die Inobhutnahme aufgrund einer dringenden Kindeswohlgefährdung durchgeführt wurde. Dies gilt auch, wenn das Kind/der Jugendliche selbst um Inobhutnahme gebeten hat.

Wurde die Hilfe nicht (unmittelbar) im Anschluss an eine Inobhutnahme durchgeführt, ist „Nein, zuvor wurde keine Inobhutnahme durchgeführt“ anzugeben.

## B Art der Hilfe

Die Art der Hilfe ist nach Schlüssel 1 anzugeben. Bei Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) ist die entsprechende Hilfeart nach §§ 27–30, 33–35a SGB VIII analog anzugeben.

Die Hilfearten werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII unterschieden in:

### Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen.

Die Beratungen zeichnen sich unter anderem durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Es sind nur Beratungen von Beratungsdiensten und -einrichtungen zu melden, die ...

... mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe oder zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise finanziert werden,

... über ein multidisziplinäres Beratungsteam verfügen (Psychologin/Psychologe, Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, therapeutische Fachkraft, ggf. Ärztin, Arzt) und

... wöchentlich mindestens 20 Stunden tätig sind.

Sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt werden, sind auch solche Stellen in die Statistik einzubeziehen, die sich speziell der Beratung sexuell missbrauchter Kinder und Jugendlicher widmen.

Es sind alle Beratungsfälle zu erfassen, auch solche, die überwiegend oder ausschließlich über das Telefon, das Internet (z. B. Mail-Beratungen, Chat-Beratungen, Videokonferenzen), oder andere Medien erbracht werden. Voraussetzung ist, dass ein einzelner Beratungskontakt mindestens 30 Minuten umfasst und alle für die Bundesstatistik erforderlichen Merkmale zur beratenen Person in Erfahrung gebracht werden konnten.

Erfasst werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Nach § 36a Absatz 2 SGB VIII soll Erziehungsberatung nach §§ 28, 41 SGB VIII niedrigschwellig unmittelbar in Anspruch genommen werden können. Ein Verwaltungsakt des Jugendamtes zur Gewährung der Beratung sowie ein Hilfeplan nach § 36 Absatz 2 SGB VIII sind als Voraussetzung für die Meldung von Erziehungsberatungen zur Bundesstatistik nicht erforderlich.

**Nicht** aufzunehmen in die Meldung sind Beratungen:

- in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen nach § 16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII,
- in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung nach § 17 SGB VIII,
- bei der Ausübung der Personensorge nach § 18 SGB VIII,
- im Rahmen der Jugendarbeit, der Eheberatung oder der Schwangerschaftskonfliktberatung und
- von Ratsuchenden der Sexualberatungsstellen und der Drogen- und Suchtberatungsstellen.

### Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

### Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

### Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

#### Bitte beachten Sie:

Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten, sind hier auch zu melden. Es ist darauf zu achten, dass für das Vollzeitpflegeverhältnis ebenfalls eine Meldung erfolgt.

Auch wenn die Hilfe nur bei Problemen minderjähriger Kinder in der Familie gewährt werden kann, sind unter „E 2 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen“ Angaben zu bereits volljährigen Kindern zu machen, die noch in der Familie leben, um ein vollständiges Bild der Familiensituation zu erhalten. Es ist davon auszugehen, dass auch noch in der Familie lebende Volljährige die Familiensituation mit beeinflussen. Nicht mehr in der Familie lebende volljährige Kinder sind aber nicht bei den außerhalb der Familie untergebrachten Kindern mitzuzählen!

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern), ist nur in der letzten Zeile die Zahl der außerhalb der Familie untergebrachten minderjährigen Kinder einzutragen.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

### **Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)**

Bei der Angabe wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege nach § 33 Satz 1 SGB VIII („Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.“) und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 („Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“).

Erfolgt die Hilfe in so genannten Erziehungsstellen oder Erziehungsfachstellen, ist dies hier anzugeben, wenn die Hilfe nach §§ 33, 41 SGB VIII gewährt wurde. Erfolgt die Hilfestellung nach §§ 34, 41 SGB VIII (gängige Praxis in einigen Bundesländern), sind diese Hilfen als Heimerziehung zu melden.

Einzubeziehen sind auch junge Menschen, die bei Großeltern sowie Verwandten oder Verschwägerten bis zum dritten Grad untergebracht sind, **soweit** ihnen erzieherische Hilfe in Vollzeitpflege gewährt wird. Hierzu gehören **nicht** Pflegekinder, die sich in Tagespflege befinden bzw. für die eine Erlaubnis zur Vollzeitpflege nach § 44 SGB VIII erteilt wurde.

Lebt ein Kind oder ein Jugendlicher zwei Jahre bei einer Pflegeperson, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsgebiet eines anderen Jugendamtes als dem der Eltern hat und die örtliche Zuständigkeit nach § 86 Absatz 6 SGB VIII wechselt, ist die Hilfe als beendet zu melden (bei N ist Nr. 40 „Zuständigkeitswechsel“ anzugeben). Das ab diesem Zeitpunkt zuständige Jugendamt ist für die weiteren Meldungen zum Jahresende bzw. bei Ende der Hilfe auskunftspflichtig.

### **Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)**

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft der Pädagogin/des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R.

in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

### **Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung des jungen Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)**

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Erhalten junge Menschen neben der Eingliederungshilfe zusätzlich erzieherische Hilfe z. B. als Heimerziehung, ist für die erzieherische Hilfe ein eigener Fragebogen zur Statistik auszufüllen.

Erfolgt ein Wechsel von einer ambulanten zu einer stationären Eingliederungshilfe (neuer Bewilligungsbescheid/Hilfeplan), so ist die ambulante Eingliederungshilfe als beendet zu melden und ein neuer Fragebogen für die stationäre Eingliederungshilfe anzulegen.

Wird Vollzeitpflege nach §§ 33, 41 SGB VIII oder Heimerziehung nach §§ 34, 41 SGB VIII mit erhöhtem heilpädagogischen Förderbedarf aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung gewährt und erfolgt die Finanzierung hauptsächlich über §§ 33, 41 bzw. §§ 34, 41 SGB VIII, muss der erhöhte heilpädagogische Förderbedarf zusätzlich zur Vollzeitpflege/Heimerziehung als eigenständige (ambulante) Hilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII gemeldet werden, z. B. wenn regelmäßige heilpädagogische Förderungen stattfinden. Dies gilt auch, wenn diese erhöhte Förderung von den Pflegeeltern bzw. vom Heimpersonal geleistet wird.

### **Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)**

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung **nicht** in Verbindung mit einer Hilfeart nach §§ 28–35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend **ambulante/teilstationäre** Hilfeformen, überwiegend **stationäre** Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

## **C Ort, an dem die Hilfe (hauptsächlich) durchgeführt wird**

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Wird eine Hilfe nicht nur an einem Ort, sondern an verschiedenen Orten durchgeführt (z. B. in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung bei zugehender Beratung), ist hier der jeweils **schwerpunktmäßig** gewählte bzw. der **gewöhnliche** Ort, an dem die Hilfe durchgeführt wird, anzugeben. Erfolgt eine Hilfe nach § 34 SGB VIII mit Unterbringung in einem Internat, ist hier nicht „In der Schule“, sondern „In einer Mehrgruppen Einrichtung über Tag und Nacht“ anzugeben.

Werden **Beratungen** nach § 28 SGB VIII ausschließlich oder hauptsächlich **telefonisch** oder **digital** durchgeführt, ist „**Per Telefon**“ oder „**Über das Internet**“ auszuwählen.

Ein Wechsel des Ortes innerhalb einer Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Als Ort, an dem die Hilfe durchgeführt wird, ist immer die jeweilige Situation zum Zeitpunkt der Meldung anzugeben.

## **D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, der die Hilfe/Beratung durchführt**

Hier kann nur **eine** Angabe nach Schlüssel 2 gemacht werden.

Wird die Hilfe **nicht** von einem Träger der öffentlichen Jugendhilfe **durchgeführt**, gibt das die Hilfe gewährende Jugendamt die Art des **durchführenden Trägers** an.

### **Träger der öffentlichen Jugendhilfe**

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe werden nach § 69 SGB VIII durch Landesrecht bestimmt.



## Träger der freien Jugendhilfe

Für Einrichtungen und Dienste, die Verbänden der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, wird jeweils der betreffende Verband (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk) angegeben.

Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen und Dienste sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

**Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)** ist für Einrichtungen und Dienste anzugeben, die von privat-gewerblichen Betreibern geführt werden; dies gilt auch für Einrichtungen und Dienste, die von Unternehmen der öffentlichen Hand oder Behörden – sofern sie nicht Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind – betrieben werden und z. B. als GmbH eingerichtet sind.

**Trägerübergreifende Verbünde:** Bei Einrichtungen und Diensten mit mehreren, unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist.

## E Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des jungen Menschen

Bei E 1 sind das Geschlecht sowie der Geburtsmonat und das Geburtsjahr des jungen Menschen einzutragen, der die Hilfe erhält.

Das Geschlecht ist so anzugeben, wie es im Geburtenregister erfasst ist. Die Antwortmöglichkeit „divers“ oder „ohne Angabe“ ist nur dann auszuwählen, wenn im Geburtenregister „divers“ oder „ohne Angabe“ eingetragen ist. „Ohne Angabe“ ist also keine Antwortoption, um in dieser Erhebung keine Auskunft zum Geschlecht zu geben.

Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) und familienorientierter erzieherischer Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII, die sich auf die ganze Familie bezieht, sind unter E 2 die entsprechenden Angaben zu den Kindern in der Familie einzutragen. Lebt nur ein Kind in der Familie, sind die Angaben trotzdem unter E 2 zu machen.

Zwar richtet sich die Hilfe nach § 31 SGB VIII nur an minderjährige Kinder, um jedoch ein Gesamtbild von der Familiengröße zu erhalten, sind auch bereits volljährige Kinder bis unter 27 Jahren, die noch in der Familie leben, mit anzugeben.

Sind neben den in der Familie lebenden Kindern weitere Kinder außerhalb der Familie untergebracht, ist deren Anzahl unter E 3 zu vermerken.

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern in Vollzeitpflege/Heimerziehung), ist nur unter E 3 die Zahl der außerhalb der Familie unterbrachten Kinder einzutragen.

## F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich unabhängig vom Meldezeitpunkt (am Jahresende/bei Ende der Hilfe) auf die Situation zu Hilfebeginn.

### 1 Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3

Maßgebend ist der letzte übliche Aufenthalt im Zeitraum vor der Hilfestellung nach Schlüssel 3.

#### Beispiel:

Ein Kind lebt bei seinen Eltern. Als beide Elternteile versterben, wird es für einige Tage von Verwandten betreut, bevor es endgültig in einem Heim untergebracht wird. Als Aufenthalt ist „Eltern“, nicht „Verwandtenfamilie“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfe in direktem Anschluss an eine Inobhutnahme mit Unterbringung in einer Einrichtung bzw. einer geeigneten

Familie, ist nicht dieser, sondern der Aufenthaltsort vor der Inobhutnahme anzugeben.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern nach § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben. Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn keine Hilfe nach §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB IX sowie in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit nach § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt(e).

Zu „Sonstiges“ gehört auch das Krankenhaus nach der Geburt, wenn das Kind in Folge einer anonymen Geburt/Abgabe über Babyklappe bzw. Babyfenster eine Hilfe zur Erziehung erhält (z. B. Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII).

„Ohne feste Unterkunft“ ist z. B. bei Straßenkindern, Trebegängern und nicht sesshaften Kindern/Jugendlichen anzugeben.

Lässt sich der Aufenthalt des jungen Menschen vor Beginn der Hilfestellung nicht eindeutig bestimmen, so ist nach Möglichkeit der letzte bekannte Aufenthaltsort anzugeben.

### 2 Situation in der Herkunftsfamilie

Maßgebend ist die Situation in der Herkunftsfamilie bei Beginn der Hilfe. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 33, 44 SGB VIII). Wird z. B. ein junger Mensch bei einer Pflegefamilie untergebracht, weil die Eltern verstorben sind, so ist „Eltern sind verstorben“ anzugeben. Erfolgt die Hilfestellung, weil der allein erziehende Elternteil verstorben ist, beim dem sich das Kind oder der Jugendliche gewöhnlich aufhielt, ist ebenfalls „Eltern sind verstorben“ anzugeben.

### 3 Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Bei **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils** ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen (Trennung, Scheidung, Verwitwerung), ist für die Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt. Im Falle einer neuen Partnerschaft des Elternteils, bei dem der junge Mensch lebt, soll die Situation des neuen Partners mit berücksichtigt werden.

#### Beispiele:

Die Familienmitglieder sind als Aussiedler aus Russland mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Deutschland gekommen. In dem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind aus der Türkei nach Deutschland gekommen und haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. In diesem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und haben die italienische Staatsangehörigkeit („Migranten der zweiten oder dritten Generation“). In diesem Fall ist „nein“ anzugeben.

#### 4 In der Familie vorrangig gesprochene Sprache:

Anzugeben ist, ob in der Familie des jungen Menschen vorrangig deutsch gesprochen wird.

#### 5 Wirtschaftliche Situation

Hier ist anzugeben, ob die Familie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz der Deckung des Lebensunterhalts dienen. Zur Familie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 33, 44 SGB VIII). Lebt das Kind bei einem Elternteil (allein erziehend oder in neuer Partnerschaft), ist die Situation dort maßgebend.

Anzugeben ist „ja“ beim Bezug ...

... von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), auch in Verbindung mit Sozialgeld,

... von Sozialhilfe oder Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII),

... eines Kinderzuschlags.

Sollten bei einer **Beratung** nicht alle Informationen zur Lebenssituation bekannt sein, können die Angaben auch weggelassen werden.

### G Schulbesuch und Ausbildungsverhältnis sowie Hinweisgeber

#### 2 Aktuell besuchte Schule oder Ausbildungsstätte

Bitte beantworten Sie die Frage auch dann, wenn der junge Mensch (zusätzlich) eine Erwerbstätigkeit ausübt.

Zu Schülern/Schülerinnen und Auszubildenden zählen auch Personen, die gerade Ferien haben.

Befindet sich der junge Mensch im Übergang in eine andere Schule bzw. Ausbildung (z. B. beim Wechsel von der Schule in eine Berufsausbildung), so ist der bisherige Bildungsgang solange anzugeben bis der anschließende Bildungsgang begonnen hat. Von einem Übergang kann man in der Regel noch sprechen, wenn seit der Beendigung des vorherigen Bildungsabschnitts nicht mehr als ein halbes Jahr vergangen ist.

#### Allgemeinbildende Schulen

Die **Grundschule** umfasst die Klassenstufen 1 bis 4 und vermittelt Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang. In den Bundesländern Berlin und Brandenburg umfasst die Grundschule die Klassen 1 bis 6.

Die Orientierungsstufe der 5./6. Klasse (Förderstufe) ist keine eigene Schulart, sondern in eine andere Schulart integriert (z. B. in Grundschulen oder in weiterführende Schulen). Besucht ein junger Mensch die Orientierungsstufe, so ist er der Schulart zuzuordnen, in der die Orientierungsstufe integriert ist.

**Förder- oder Sonderschulen** haben in der Regel den gleichen Bildungsauftrag wie die übrigen allgemeinbildenden Schulen. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich, geistig und seelisch benachteiligter sowie sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können.

**Schulen mit mehreren Bildungsgängen** (z. B. Mittel-, Ober-, Regel-, Sekundar-, Regionale Schule) vermitteln eine allgemeine Bildung und schaffen die Voraussetzung für eine berufliche Qualifizierung. Die Schüler/-innen erwerben mit erfolgreichem Abschluss der 9. Klassenstufe den Hauptschulabschluss und mit erfolgreichem Besuch der 10. Klassenstufe und bestandener Prüfung den Realschulabschluss. Je nach Land werden diese Schulen bezeichnet als

- Bildungsgangübergreifende Klassen,
- Regionale Schulen,
- Duale Oberschulen,

- Sekundarschulen,
- Erweiterte Realschulen,
- Realschulen plus (Rheinland-Pfalz),
- Mittelschulen,
- Oberschulen,
- Regelschulklassen an kooperativen Gesamtschulen,
- Regelschulen,
- Sekundarschulzweig an kooperativen Gesamtschulen,
- Integrierte Haupt-/Realschule (IHR).

**Hauptschulen** vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung und bereiten in der Regel auf den Besuch der Berufsschule vor. Zu dieser Schulform zählen auch Abendhauptschulen sowie die Werkrealschule in Baden- Württemberg.

**Realschulen** und Abendrealschulen sind weiterführende Schulen, die unmittelbar im Anschluss an die 4-jährige Grundschule oder aber nach Abschluss der Orientierungsstufe besucht werden. Abendrealschulen führen Erwachsene in Abendkursen zum Realschulabschluss. Der Realschulabschluss eröffnet u. a. den Zugang zu den Fachoberschulen.

**Gymnasien** sind weiterführende Schulen. Das Abschlusszeugnis des Gymnasiums (Abitur) gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Hochschulen. Abendgymnasium und Kolleg sind spezielle Gymnasialformen zum Erwerb der Fachhochschulreife oder der Hochschulreife (Abitur) und sind ebenfalls unter „Gymnasium“ zu erfassen. Sie sind auf Erwachsene und Berufstätige zugeschnitten und gehören zur Gruppe der zweiten Bildungswege.

An **beruflichen, auch Wirtschafts- oder technischen Gymnasien** werden neben den allgemeinen Fächern der gymnasialen Oberstufe zusätzlich berufsbezogene Fächer wie z. B. Wirtschaft und Technik gelehrt.

#### Berufliche Schulen, die einen allgemeinen Schulabschluss vermitteln

Bei beruflichen Schulen, die einen allgemeinen Schulabschluss vermitteln, wird unterschieden zwischen beruflichen Schulen, die zur **mittleren Reife** führen, und beruflichen Schulen, die zur **Hochschul-/Fachhochschulreife** führen.

An **Berufsfachschulen (BFS)**, die einen allgemeinen Schulabschluss vermitteln, werden allgemeinbildende und berufsbildende Lerninhalte vermittelt. Diese führen entweder zu einem mittleren Bildungsabschluss oder einer Studienberechtigung (Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder allgemeine Hochschulreife).

Die in Fachrichtungen ausgerichtete **Fachoberschule (FOS)** schließt mit der Fachhochschulreife ab. Die Schulbesuchsdauer ist weitgehend abhängig von der beruflichen Vorbildung. Sie beträgt nach einer einschlägigen Berufsausbildung ein Jahr, ohne vorhergehende Berufsausbildung zwei Jahre. Der mittlere Bildungsabschluss („mittlere Reife“, Realschulabschluss und Vergleichbares) gilt als Zugangsvoraussetzung.

Die **Berufsoberschule/Technische Oberschule (BOS/TOS)** richtet sich an Personen mit mittlerem Bildungsabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung. Ein erfolgreicher Abschluss der BOS/TOS führt zur Fachhochschulreife, zur fachgebundenen Hochschulreife oder zur allgemeinen Hochschulreife (mit zweiter Fremdsprache).

#### Sonstige Berufliche Schulen/Ausbildungsstätten

**Berufsschulen** im dualen System werden in der beruflichen Erstausbildung besucht oder wenn Jugendliche in einem Arbeitsverhältnis stehen oder beschäftigungslos sind. Der Unterricht steht in enger Beziehung zur Ausbildung im Betrieb oder der überbetrieblichen Ausbildungsstätte.

**Berufsfachschulen, die einen Berufsabschluss vermitteln,** sind Schulen der beruflichen Erstausbildung mit Vollzeitunterricht von mindestens einjähriger Dauer. Diese Schulen führen unmittelbar zu einem Berufsabschluss (z. B. als Kinderpfleger/-in, Kaufmännische/-r Assistent/-in, Wirtschaftsassistent/-in). Somit sind hier nur solche Bildungsgänge zu signieren, die einen vollqualifizierenden Berufsabschluss vermitteln. Davon zu unterscheiden sind Berufsfachschulen, die berufsvorbereitende oder berufsprägebildende Programme anbieten. Diese Art der Schulform ist daher bei den Kategorien „Berufsvorbereitungsjahr“ bzw. „Berufsprägebildungsjahr“ zu erfassen.

Beim **Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung** handelt es sich um eine Beamtenausbildung, die überwiegend in den Bereichen Verwaltung, Polizei, Finanzverwaltung und Justizverwaltung erfolgt. Der Abschluss erfolgt nach zweijähriger Ausbildung.

**Ausbildungsstätten/Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe** gibt es in vielfältigen Organisationsformen, z. B. Bildungseinrichtungen, die für einzelne Gesundheitsberufe qualifizieren, Krankenpflegesschulen, medizinische Schulen, Ausbildungszentren an Krankenhäusern/medizinischen Instituten, staatlich anerkannte Lehranstalten/Akademien für Physiotherapie oder Logopädie, Schulen für Ergotherapie, Rettungsdienstschulen, Schulen für Gesundheitsberufe.

**Fachschulen** u. a. für Techniker/-innen, Betriebswirte/Betriebswirtinnen umfassen überwiegend berufliche Fortbildungen nach einer ersten Berufsausbildung. Es werden vor allem Abschlüsse als Betriebswirt/in, geprüfter Fachwirt/geprüfte Fachwirtin, geprüfter Fachkaufmann/geprüfte Fachkauffrau und Techniker/-in erworben.

**Fachakademien (nur in Bayern)** setzen den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss und in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung und/oder Berufstätigkeit voraus. Sie bereiten auf den Eintritt in eine gehobene Berufslaufbahn vor.

Das **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)** (in einigen Bundesländern Berufsprüfungsschule) bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor. Hier sind auch die Berufsfachschulen nachzuweisen, die auf eine Fachrichtung in einem Ausbildungsberuf vorbereiten.

Das **Berufsprägebildungsjahr (BGJ)** vermittelt allgemeine und – in der Breite eines Berufsfeldes (z. B. Wirtschaft, Metall) – fachtheoretische und fachpraktische Lerninhalte. Der erfolgreiche Besuch des BGJ kann auf die Berufsausbildung im dualen System angerechnet werden.

## Hochschulen

Zu **Hochschulen** zählen neben Universitäten auch Berufsakademien, Verwaltungsfachhochschulen und Fachhochschulen.

Eine **Berufsakademie (BA)** ist eine Studieneinrichtung im tertiären Bildungsbereich, die neben einem theoretischen Fachstudium eine starke Praxisorientierung aufweist, da die Hälfte des Studiums in einem Unternehmen stattfindet. Die früheren Berufsakademien Baden-Württemberg und Thüringen wurden in die Duale Hochschule umgewandelt und werden damit jetzt unter Fachhochschulen nachgewiesen.

Der Besuch von Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien (VWA) oder sonstigen Akademien (z. B. für Banken, Handel, Wirtschaft) darf hier **nicht** erfasst werden. Sie zählen nicht zu den Berufsakademien, da es sich hierbei nicht um formale Bildung, sondern um Weiterbildung handelt.

**Verwaltungsfachhochschulen** sind Fachhochschulen für Nachwuchskräfte im öffentlichen Dienst zur Vorbereitung auf die nichttechnischen gehobenen Laufbahnen.

**Fachhochschulen (auch: Hochschule (FH) für angewandte Wissenschaften)** bieten anwendungsorientierte Studien an. Diese werden in der Regel als Präsenzstudium in Vollzeitform

absolviert (zum Teil unter Einschluss berufspraktischer Ausbildungsabschnitte). Möglich ist auch die Form des berufsbegleitenden Teilzeit- oder Fernstudiums. Seit einigen Jahren verwenden Fachhochschulen teilweise auch Bezeichnungen wie z. B. „Hochschule für angewandte Wissenschaften“.

Hier ist auch die **Duale Hochschule Baden-Württemberg** nachzuweisen, die durch ein duales Studienkonzept mit wechselnden Theorie- und Praxisphasen sowie enger Kooperation zwischen der Hochschule und ihren Partnerunternehmen gekennzeichnet ist. Seit dem Wintersemester 2016/2017 zählt hierzu auch die **Duale Hochschule Gera-Eisenach** in Thüringen.

**Universitäten (wissenschaftliche Hochschulen, auch: Kunsthochschulen, Pädagogische Hochschulen, Theologische Hochschulen)** bereiten auf Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern. Hierzu zählen auch gleichrangige Einrichtungen wie medizinische, Sport- und technische Hochschulen, pädagogische und theologische Hochschulen, Hochschulen für Bildende Künste, Gestaltung, Musik, Film und Fernsehen oder auch anerkannte private Hochschulen. Auch hier erfolgt die Ausbildung normalerweise als Präsenzstudium in Vollzeitform, in vielen Studiengängen unter Einschluss berufspraktischer Ausbildungsabschnitte, oder als berufsbegleitendes Teilzeit- oder Fernstudium.

## 3 Diese aktuelle Hilfe/ Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en (Hinweisgeber)

Es ist nur eine Angabe zulässig. Anzugeben ist – sofern bekannt – diejenige Person oder Institution, die die Kontaktaufnahme zum Jugendamt bzw. zu der Beratungsstelle angeregt hat; ansonsten die Kontaktaufnehmende Person bzw. Institution.

Unter „Sonstige“ sind z. B. Pflegeeltern, Vereine einzutragen

## H Familienrichterliche Entscheidungen

Liegt ein teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge nach §§ 1666, 1666a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) vor, ist bei Frage 1 „ja“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfestellung wegen des Todes der Eltern, ist bei Frage 1 „nein“ anzukreuzen.

Wird die Hilfe zur Erziehung durch ein Jugendgericht angeordnet, so ist bei Frage 1 ebenfalls „nein“ anzugeben.

### Bitte beachten Sie:

**Nur für Erziehungsberatung:** Bei „Gerichtliche Anordnung der Beratung nach § 156 FamFG“ (Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit) ist „ja“ anzugeben, wenn ein Familiengericht z. B. in einem Verfahren zum Sorge- oder Umgangsrecht nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG eine Beratung durch die Beratungsstellen und -dienste der Kinder- und Jugendhilfe **angeordnet** hat. Dabei ist unerheblich, ob das Verfahren nach § 21 FamFG ausgesetzt worden ist. Lassen sich die Eltern aufgrund des Hinweises eines Gerichts, eine Beratungsstelle aufzusuchen (§ 156 Absatz 1 Satz 2 FamFG), beraten, ist hier „nein“ anzugeben.

## I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an

Hier ist „ja“ anzugeben, wenn die Hilfe über das Jahresende hinaus andauert.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.



## J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am Jahresende.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Jahresende die Anzahl der im **abgelaufenen** Kalenderjahr stattgefundenen klientenbezogenen Kontakte eingetragen. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

### Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

$5 \cdot 2$  Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die **laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Anzahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei **pauschalierter Abrechnung** sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl der vereinbarten Leistungsstunden ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

Eine Änderung des Stundensatzes ohne Wechsel der Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Zu melden ist die Situation entsprechend dem Zeitpunkt der Meldung.

## K Gründe für die Hilfegewährung

Bis zu drei Gründe für die Hilfegewährung können angegeben werden.

Die Gründe für die Hilfegewährung können auf mehreren Ebenen angesiedelt sein (Multiproblemfamilien), so dass ein umfangreicher Katalog an Gründen vorliegt. Um die Kernprobleme, die zur Hilfegewährung geführt haben, hilfeart-spezifisch differenzieren zu können, wurde die Angabe für die Gründe der Hilfegewährung hier jedoch auf bis zu drei Gründe begrenzt.

„Gefährdung des Kindeswohls“ muss nicht notwendig mit einer Anzeige zum Entzug der elterlichen Sorge (§ 1666 BGB) verbunden sein. Möglich ist auch eine Hilfegewährung in Verbindung mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII.

### Angaben zu L–P bitte zusätzlich bei Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

## L Ende der Hilfe/Beratung

Hier sind Monat und Jahr des Hilfeendes laut Bewilligungsbescheid anzugeben.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

In diesem Fall ist als Datum des Hilfeendes der letzte Kontakt plus sechs Monate einzutragen und bei Frage M 1.2 („Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück“) „ja“ anzukreuzen.

Bei Abgabe an ein anderes Jugendamt gilt die Hilfe ebenfalls als beendet. Das die Hilfe fortführende Jugendamt meldet die übernommene Hilfe zum Jahresende bzw. bei Ende der Hilfe zur Statistik.

## M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am **Ende** der Hilfe.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Ende der Hilfe die Anzahl der klientenbezogenen Kontakte während der **gesamten** Beratungsdauer angegeben. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

### Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

$5 \cdot 2$  Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die **laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Zahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei pauschalierter Abrechnung sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

## N Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Eine Beendigung abweichend vom Hilfeplan liegt auch bei Entweichen des jungen Menschen vor.



„Sonstige Gründe“ ist z. B. anzukreuzen, bei Inhaftierung oder Abschiebung des jungen Menschen, Wegzug der Familie oder wenn der junge Mensch während der Hilfeleistung verstirbt.

## **O Anschließender Aufenthalt gemäß Schlüssel 3**

Ist der junge Mensch während der Hilfestellung verstorben, entfällt die Angabe zum anschließenden Aufenthaltsort.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern nach § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben.

Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn **keine** Hilfe nach §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB IX oder in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit nach § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt.

## **P Unmittelbar nachfolgende Hilfe**

Ist der junge Mensch während der Hilfestellung verstorben, entfällt die Angabe zur nachfolgenden Hilfe.

Ist der Grund für die Beendigung der Hilfe die Abgabe an ein anderes Jugendamt infolge eines Zuständigkeitswechsels, ist dies hier unter Nummer 1 anzugeben.

## Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe bei (drohender) geistlicher Behinderung des jungen Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2022

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)<sup>1</sup> und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)<sup>2</sup>

### Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie über die Eingliederungshilfen bei (drohender) geistlicher Behinderung des jungen Menschen und die Hilfen für junge Volljährige nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung einbezogen.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familienunterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auf der Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und der Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie die am Jahresende bestehenden Hilfen, die nach §§ 27 bis 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für geistlich behinderte oder von geistlicher Behinderung bedrohte junge Menschen nach §§ 35a, 41 SGB VIII.

### Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 und 6 SGB VIII sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit diese Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Erteilen Auskunftspflichtige keine, keine wesentliche, keine richtige oder nicht rechtzeitig Auskunft, können sie zur Erteilung der Auskunft mit einem Zwangsgeld nach den Verwaltungsvorschriften der Länder angehalten werden.

Nach § 23 BStatG handelt darüber hinaus ordnungswidrig, wer – vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 15 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2 und 5 Satz 1 BStatG eine Auskunft nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß erteilt oder

<sup>1</sup> Den Wortlaut der nationalen Rechtschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

<sup>2</sup> Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

- entgegen § 15 Abs. 3 BStatG eine Antwort nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunft keine aufschiebende Wirkung.

Die Grundlage für die Verarbeitung der von Ihnen freiwillig gemachten Angaben (Kontaktdaten der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen) ist die Einwilligung nach Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DS-GVO.

Soweit die Erteilung der Auskunft freiwillig ist, kann die Einwilligung in die Verarbeitung der freiwillig bereitgestellten Angaben jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die zukünftigen Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind dann nicht betroffen.

Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den statistischen Ämtern der Länder auf Anforderung die erforderlichen Angaben der übrigen Auskunftsflächigen.

#### Verantwortlicher

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten ist das für Ihr Bundes- und zuständige Statistikämter. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/statistik-aemter>.

#### Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine öffentliche Übermittlung von Einzelangaben ist insbesondere zulässig an:

- öffentlich-rechtlichen Stellen und Institutionen innerhalb des Statistikämtern Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistikämter der Länder, die Deutsche Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (ITZBund als IT-Dienstleister des Statistischen Bundesamtes, Bernkasteler Str. 8, 53175 Bonn, Rechenzentren der Länder).

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Absatz 1 SGB VIII dem Statistikämtern Bundesamt und den Statistikämtern der Länder an die für die Durchführung der Erhebung zuständigen Bundes- und Landesbehörden, für die Verwendung gegenüber den gesetzlich bestehenden Körpern und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen in Form von Tabellen mit Statistikämtern Ergebnisse zulässig. Die Übermittlung ist auch zulässig, soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gegliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Absatz 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfen erkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Absatz 5 BStatG gegeben sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben anonymisiert sind, das dies nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zu geordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben)

2. innerhalb des Zeitraums ab dem der Statistikämter Bereich des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

#### Hilfsmerkmale, Ordnungsnummer, Löschung

Name und Anschrift der auskunftgebenden Stelle, Name und Kontaktdaten der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person, die Kennnummer der Einribbung sowie die Kennnummer, die von der Hilfe leistenden Stelle für jede meldende Person frei vergeben wird, sind Hilfsmerkmale, die lediglich der Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Selbstlosigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Dies gilt, soweit eine Hilfe nach § 28 SGB VIII gebietsübergreifend erbracht wird, auch für den amtlichen Gemeindeschlüssel oder die Postleitzahl und den Wohnort der/des Beratenen.

Angaben der Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlich en Verpflichtungen erforderlich ist.

Die vom Statistischen Amt vergebene Ordnungsnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Einribbungen sowie der rationalen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Regionalabkürzungszeichen für das jeweilige Bundesland, den jeweiligen Kreis und die jeweilige Gemeinde sowie einer frei vergebenen laufenden Nummer.

#### Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der/des Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
- die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO

der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Die Betroffenenrechte können gegenüber jedem zuständigen Verantwortlichen geltend gemacht werden.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlich en Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Belangen werden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördliche Datenschutzbeauftragte oder den behördlichen Datenschutzbeauftragten des verantwortlichen Statistischen Amtes oder an die jeweils zuständige Datenschutzbeauftragte der Behörde gerichtet werden (Artikel 77 DS-GVO). Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenchutz>.

# Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige



Erscheinungsfolge: unregelmäßig  
Erschienen am 15/05/2013

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 611 75 8167; Fax: +49 (0) 611 75 8990, -8994;  
[www.destatis.de/Kontakt](http://www.destatis.de/Kontakt) oder [jugendhilfe@destatis.de](mailto:jugendhilfe@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



# Kurzfassung

## 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- *Grundgesamtheit*: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
- *Räumliche Abdeckung*: Deutschland, Bundesländer
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt*: 1. Januar bis 31. Dezember
- *Periodizität*: jährlich
- *Rechtsgrundlagen*: Aachtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)
- *Geheimhaltung*: § 16 BStatG
- *Qualitätsmanagement*: Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

## 2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- *Inhalte der Statistik*: Daten zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen.
- *Nutzerbedarf*: Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden.
- *Nutzerkonsultation*: Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung.

## 3 Methodik

Seite 6

- *Konzept der Datengewinnung*: Die Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung durchgeführt.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Vom Statistischen Bundesamt werden die Erhebungsunterlagen und Aufbereitungsprogramme vorbereitet sowie das Bundesergebnis erstellt. Die Durchführung der statistischen Erhebung, die Aufbereitung der Daten und die Veröffentlichung der länderbezogenen Ergebnisse erfolgt bei den Statistischen Ämtern der Länder.
- *Beantwortungsaufwand*: Zum Zwecke der Erhebung der Statistik findet keine Belastung von Auskunftgebenden statt.

## 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 6

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.
- *Stichprobenbedingte Fehler*: Aufgrund der Konzeption als Vollerhebung sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige weitgehend ausgeschlossen.
- *Revisionen*: Bei der Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

## 5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 7

- *Aktualität*: Die Bundesergebnisse werden in der Regel 11 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit*: Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

## 6 Vergleichbarkeit

Seite 7

- *Räumliche Vergleichbarkeit*: Die Erhebungsmethoden und –abläufe der Statistik sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit*: Für die Statistik ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

## 7 Kohärenz

Seite 7

- *Statistikübergreifende Kohärenz*: Die Erhebungsinhalte aller Teile der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind grundsätzlich so aufeinander abgestimmt, dass zusammenhängende Aussagen über einzelne Themenfelder möglich sind.
- *Statistikinterne Kohärenz*: Die Statistik weist keine Inkonsistenzen auf.

## **8 Verbreitung und Kommunikation**

**Seite 7**

- *Verbreitungswege*: Die Ergebnisse der Statistik werden als Pressemitteilung und in verschiedenen Veröffentlichungen und Datenbanken publiziert.
- *Richtlinien der Verbreitung*: Die Richtlinien der Verbreitung sind für alle Nutzergruppen einheitlich.

## **9 Sonstige fachstatistische Hinweise**

**Seite 8**

./.

# **1 Allgemeine Angaben zur Statistik**

## **1.1 Grundgesamtheit**

Grundgesamtheit der Statistik sind erzieherische Hilfen, die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfe für junge Volljährige nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII).

Die Meldungen über die Hilfen erfolgen durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen.

## **1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)**

Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie am Jahresende bestehende Hilfen, die gemäß §§ 27, 28 – 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII.

## **1.3 Räumliche Abdeckung**

Deutschland und Bundesländer.

Tiefere Gliederung durch die Statistischen Ämter der Länder (Regierungsbezirke, Landkreise, Jugendamtsbezirke).

## **1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt**

Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres.

Für jede beendete Hilfe ist ein Fragebogen auszufüllen und monatlich an das Statistische Landesamt zu senden, die Meldungen für im Dezember beendete Hilfen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende andauert, ist ein ausgefüllter Fragebogen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres dem Statistischen Amt zu übersenden.

Für elektronische Meldungen muss der Turnus mit den statistischen Ämtern der Länder vereinbart werden.

## **1.5 Periodizität**

Die Statistik zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige wird jährlich durchgeführt.

## **1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen**

Rechtsgrundlage der Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 16. April 2013 (BGBl. S. 795) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

## **1.7 Geheimhaltung**

### **1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Abs. 1 SGB VIII vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden, für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gegliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Abs. 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Abs. 5 BStatG gegeben sind. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

### **1.7.2 Geheimhaltungsverfahren**

Entfällt.

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht ausschließlich Angaben auf Ebene der Bundesländer.



## 1.8 Qualitätsmanagement

### 1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden im Prozess der Statistikerstellung vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Auf der Seite der Datenaufbereitung und –auswertung sichern regelmäßige und umfangreiche Plausibilitätskontrollen Aussagekraft und Qualität der Ergebnisse.

### 1.8.2 Qualitätsbewertung

Aufgrund der bestehenden Auskunftspflicht und den durchgeführten Maßnahmen der Qualitätssicherung (siehe Punkt 1.8.1) ist die Qualität der Statistik als hoch anzusehen.

## 2 Inhalte und Nutzerbedarf

### 2.1 Inhalte der Statistik

#### 2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erfasst werden alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige.

#### 2.1.2 Klassifikationssysteme

Es werden keine Klassifikationssysteme angewandt.

#### 2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Nach der Systematik der Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe werden drei unterschiedliche, in der Voraussetzung der Hilfestellung grundsätzlich voneinander unabhängige Leistungsarten unterschieden:

**Erzieherische Hilfe (§§ 27 bis 35 SGB VIII):** Nach der Rechtslage haben die Eltern (Personensorge- bzw. Erziehungsberechtigte) Anspruch auf erzieherische Hilfe, auch wenn in der Regel das Kind oder der Jugendliche (der zu „Erziehende“) Bezugsperson der Leistung ist. Erzieherische Hilfe basiert grundsätzlich auf § 27 SGB VIII. Sie wird „insbesondere nach Maßgabe“ der §§ 28 bis 35 SGB VIII gewährt, kann aber auch ausschließlich auf Basis von § 27 Abs. 2 SGB VIII geleistet werden. Zielgruppe dieser Leistungen sind ausschließlich Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren).

**Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung (§ 35a SGB VIII):** Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche bei (drohender) seelischer Behinderung ist eine eigenständige Leistungsform unabhängig von § 27 SGB VIII. Sie ist keine erzieherische Hilfe. Zwar wird die Leistung häufig in ambulanter oder in stationärer Form vergleichbar den erzieherischen Hilfen erbracht (z.B. in einem Heim), trotzdem ist sie unabhängig von der erzieherischen Hilfe. Entscheidend für die Zuordnung der Hilfeart ist der Leistungsparagraph, gemäß dem die Hilfe gewährt (und im Zweifelsfall: abgerechnet) wird. Wird neben der Eingliederungshilfe bzw. in Verbindung mit ihr zusätzlich eine erzieherische Hilfe gewährt, werden sowohl die Eingliederungshilfe als auch die erzieherische Hilfe zur Statistik gemeldet.

**Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII):** Bei Leistungen gemäß § 41 SGB VIII ist der junge Volljährige selbst der Anspruchsberechtigte der Hilfe (junge Volljährige sind nicht mehr „zu Erziehende“). Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35 SGB VIII bzw. auf Basis von § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung ist für junge Volljährige möglich. Bei Hilfen für junge Volljährige wird eine Meldung zur Statistik unter Bezug auf die Art der erzieherischen Hilfe bzw. die Eingliederungshilfe abgegeben. Die „Hilfe für junge Volljährige“ ist nicht als eigenständige Hilfeart im Fragebogen aufgelistet. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII erfolgt ausschließlich über das Alter.

### 2.2 Nutzerbedarf

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familienunterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Ministerien des Bundes und der Länder, Kommunen, Verbände, Medien, Universitäten und Studenten.

### 2.3 Nutzerkonsultation

Von der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugendbehörden (AGOLJB) wurde eine länderoffene Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Statistik der erzieherischen Hilfe eingesetzt. Organisation und Federführung dieser Arbeitsgruppe wurde der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ<sup>Stat</sup>) im Forschungsverbund Technische Universität Dortmund/ Deutsches Jugendinstitut (DJI) übertragen. In der Arbeitsgruppe waren neben der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugendbehörden, die Kommunalen Spitzenverbände, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter sowie Wissenschaft und Forschung und die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vertreten.

Vor dem Einsatz des neu konzipierten Fragebogens wurde vom Statistischen Bundesamt Anfang 2006 ein Probelauf (Pre-test) bei teilnahmewilligen Jugendämtern und Beratungsstellen durchgeführt. Aufgrund der Hinweise aus der Praxis wurde der Fragebogen umgestaltet und bildet den jetzigen Fragebogen der Statistik zur erzieherischen Hilfe.

Entsprechend den Anforderungen aus Politik, Wissenschaft und Praxis wird u. a. in Zusammenarbeit mit der AKJ<sup>Stat</sup> die Kinder- und Jugendhilfestatistik kontinuierlich fachlich weiterentwickelt und analysiert.

### **3 Methodik**

#### **3.1 Konzept der Datengewinnung**

Die Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung durchgeführt.

#### **3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung**

Die Statistik „Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige“ ist eine dezentrale Statistik. Vom Statistischen Bundesamt werden die Erhebungsunterlagen und Aufbereitungsprogramme vorbereitet sowie das Bundesergebnis erstellt. Die Durchführung der statistischen Erhebung, die Aufbereitung der Daten und die Veröffentlichung der länderbezogenen Ergebnisse erfolgt bei den Statistischen Ämtern der Länder.

#### **3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)**

Die Datenaufbereitung erfolgt über spezielle Aufbereitungsprogramme in den Ländern.

#### **3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren**

Bereinigungsverfahren sind nicht erforderlich.

#### **3.5 Beantwortungsaufwand**

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Somit findet zum Zwecke der Erhebung der Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige keine zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

### **4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit**

#### **4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit**

Die Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige wird jährlich als Vollerhebung bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung einbezogen.

Regelmäßige, umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und Qualitätskontrollen sichern Aussagekraft und Qualität der Ergebnisse.

#### **4.2 Stichprobenbedingte Fehler**

Da es sich bei der Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht auftreten.

#### **4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler**

*Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage:*

Die Ermittlung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (= Auskunftspflichtige) gestaltet sich für die Statistischen Ämter unproblematisch, da die öffentliche Verwaltung nach klaren Strukturen und Zuständigkeiten geregelt ist. Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den Statistischen Landesämtern auf Anforderung die erforderlichen Anschriften der übrigen Auskunftspflichtigen. Fehler durch Mängel in der Erfassungs- und Auswahlgrundlage sind weitgehend ausgeschlossen.

*Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale:*

Durch die Auskunftspflicht der örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie der freien Träger der Jugendhilfe – soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen – werden Ausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich festgeschrieben ist (§ 99 Abs. 1 SGB VIII i. V. m. § 102 Abs. 1 SGB VIII) sind Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend ausgeschlossen.

*Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:*

Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden weitgehend ausgeschlossen.

## **4.4 Revisionen**

### **4.4.1 Revisionsgrundsätze**

Bei der Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

### **4.4.2 Revisionsverfahren**

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

### **4.4.3 Revisionsanalysen**

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

## **5 Aktualität und Pünktlichkeit**

### **5.1 Aktualität**

Die Erhebung der Statistik der erzieherischen Hilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 1. Februar des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Ämter der Länder weiterzuleiten. Die Bundesergebnisse werden in der Regel 11 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes mit einer Pressemitteilung vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Zeitgleich erfolgt die Veröffentlichung der Daten detailliert im Internet.

### **5.2 Pünktlichkeit**

Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher. Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

## **6 Vergleichbarkeit**

### **6.1 Räumliche Vergleichbarkeit**

Die Erhebungsmethoden und –abläufe sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind daher räumlich vergleichbar. Nach der Bezirksreform in Berlin im Jahr 2001 können die Angaben nicht mehr nach dem Ost- und Westteil der Stadt aufgegliedert werden. Der Nachweis der Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder erfolgt daher ohne die Daten von Berlin.

### **6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit**

Trotz der Neukonzeption der Statistik „Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige“ ist ein Vergleich mit den bis 2006 erhobenen Daten zu den erzieherischen Hilfen weiterhin gegeben.

## **7 Kohärenz**

### **7.1 Statistikübergreifende Kohärenz**

Die Erhebungsinhalte aller Teile der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind grundsätzlich so aufeinander abgestimmt, dass zusammenhängende Aussagen über einzelne Themenfelder sowie die dazugehörenden Ausgaben möglich sind.

Somit ist aus der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe ersichtlich, wie hoch die Ausgaben der öffentlichen Hand für u. a. die erzieherischen Hilfen sind.

Weiterhin sind aus der Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige weitere Informationen zu der Anzahl der (familienorientierten) Hilfen/Beratungen aufgrund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung zu entnehmen.

### **7.2 Statistikinterne Kohärenz**

Die Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

### **7.3 Input für andere Statistiken**

Entfällt.

## **8 Verbreitung und Kommunikation**

### **8.1 Verbreitungswege**

Jährlich im November wird üblicherweise eine Pressemitteilung über die Ergebnisse der Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige des jeweiligen Vorjahres unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

- Die Jahresergebnisse der Erhebung werden in elektronischer Form angeboten. Die Publikationen können kostenlos heruntergeladen werden unter:

<http://www.destatis.de> › Publikationen › Thematische Veröffentlichungen › Soziales › Kinder- und Jugendhilfe

- Veröffentlichung „Wirtschaft und Statistik“ unter:

<http://www.destatis.de> › Publikationen › Wirtschaft und Statistik

Daten in GENESIS-Online unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>

## **8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik**

./.

## **8.3 Richtlinien der Verbreitung**

Die Veröffentlichungstermine der Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige werden in der öffentlich zugänglichen Terminvorschau für Presseveröffentlichungen festgehalten. Diese Terminvorschau wird jeweils am Freitag 10:00 Uhr MEZ für die Folgewoche bekanntgegeben.

Die Terminvorschau kann eingesehen werden unter:

<http://www.destatis.de> › Presse&Service › Presse

## **9 Sonstige fachstatistische Hinweise**

./.